

**Abhandlungen des Deutschen
Palästina-Vereins**

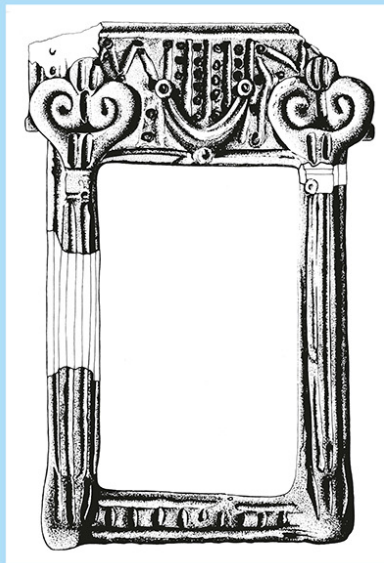
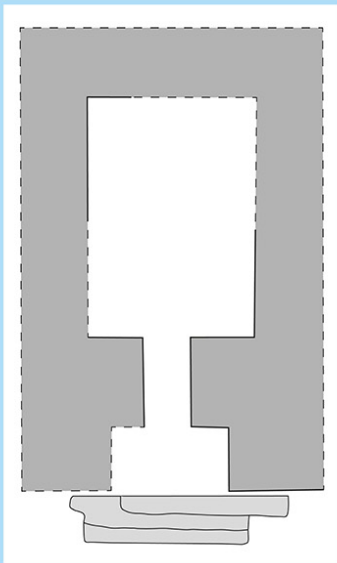


Jens Kamlah and Markus Witte (Editors)

ADPV 49

Temples, Synagogues, Churches, and Mosques

**Sacred Architecture in Palestine
from the Bronze Age to Medieval Times**



Harrassowitz

**Abhandlungen
des Deutschen Palästina-Vereins**

Herausgegeben von
HERBERT NIEHR
und
HERMANN MICHAEL NIEMANN

Band 49

2023
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden
In Kommission

Temples, Synagogues, Churches, and Mosques

Sacred Architecture in Palestine from
the Bronze Age to Medieval Times

Edited by Jens Kamlah and Markus Witte

Tempel, Synagogen, Kirchen und Moscheen

Sakralarchitektur in Palästina von der Bronzezeit
bis ins Mittelalter

Herausgegeben von
Jens Kamlah und Markus Witte

2023
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden
In Kommission

Illustrations on the book cover

Left: Sketch plan of the Middle Bronze Age temple at *Tēl Harōr*. Drawing: AGNES HENNING, after: B. BRANDL/E. D. OREN/P. NAHSHONI: A Clay Door-Lock Sealing from the Middle Bronze Age III Temple at Tel Haror, Israel, in: *Origini* 36 (2014), 160 Fig. 3.

Center: Front view of an Iron Age terracotta shrine model from *Tell el-Fār'a* (North). Taken from A. CHAMBON: *Tell el-Fār'ah. L'âge du fer* (Paris 1984) Pl. 66. Drawing: Alain Chambon (1940–2021). Courtesy of the École Biblique et Archéologique Française de Jérusalem.

Right: Front view of the restored *bemah* of the synagogue at *Umm el-Qanāṭir*. Photo: JÜRGEN ZANGENBERG (2015). Courtesy of JÜRGEN ZANGENBERG.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas e.V., Wiesbaden 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Gestaltung und Satz: Henrike Srzednicki

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG, Memmingen

Printed in Germany

ISSN 0173-1904

ISBN 978-3-447-12121-7

Table of Contents / Inhaltsverzeichnis

JENS KAMLAH und MARKUS WITTE	
Einleitung	VII
GABRIELE ALBERS	
Die Antentempel von Megiddo und <i>Ḥirbet ez-Zeraqōn</i> und die hohe Chronologie für die spätere Frühbronzezeit in Palästina	1
GABRIELE ALBERS	
Sakralarchitektur der Mittel- und Spätbronzezeit in Palästina	39
CHRISTIAN FREVEL	
Gotteshäuser <i>en miniature</i> ? Architekturbezug, Funktion und Medialität der sogenannten Tempelmodelle der südlichen Levante	143
LUCAS P. PETIT and ZEIDAN KAFAFI	
Religious Behaviour at <i>Tell Dāmiyā</i> during the Late Iron Age	225
SABINE KLEIMAN	
The End of Cult Places in 8 th Century Judah. Cult Reform or <i>de facto</i> Centralization?	249
KLAUS BIEBERSTEIN	
Kaum Steine, aber viele Texte. Der Tempel von Jerusalem	267
ANTHONY GIAMBRONE	
Herod's "Temple of the Most High God" in Jerusalem. The Sacral Architecture of Judea's Client King	335
OREN TAL	
Sacred Architecture in Persian- and Hellenistic-Period Palestine	375
LAURENT THOLBECQ	
Nabataean Religious Architecture. Recent Studies and Trends in Research	419
JÜRGEN K. ZANGENBERG, ANNALIZE RHEEDER, and PHILIP BES	
A Piece of Heaven on Earth. Results of Ten Years of Archaeological Research by Kinneret Regional Project in the Synagogue of <i>Ḥorvat Kūr</i>	441

ZEEV WEISS

Gottes Haus bauen. Synagogen, Kirchen und die Beziehungen zwischen den Gemeinschaften im spätantiken Palästina	491
---	-----

SEBASTIAN WATTA

The Temple of God and the Gates of Zion. Hierarchy and Sacred Space in the Ecclesiastical Floor Mosaics of the Near East	515
---	-----

PAMELA BERGER

The Dome of the Rock as Image of the Ancient Temple in Christian, Muslim, and Jewish Art	541
---	-----

Indices / Register	559
Geographical Names / Geographische Namen	559
Persons / Personen	563
Deities / Gottheiten	565
Sources / Quellen	566

Color Plates / Farbtafeln	Color Plate 1–Color Plate 26
-------------------------------------	------------------------------

Die Antentempel von Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn* und die hohe Chronologie für die spätere Frühbronzezeit in Palästina

Mit einem Exkurs zu den frühen Antentempeln in Syrien*

Von Gabriele Albers

Die frühe Bronzezeit in Palästina (ca. 3800/3700 oder 3600/3500–1950/1900 v. Chr.) kennzeichnet eine kontinuierliche Tradition von in der Regel einräumigen Breitraumtempeln mit axialer oder zum Teil auch nicht-axialer Anordnung des Eingangs und der Kultstelle, die in Temenosbezirke mit zentralen Installationen in den Höfen vor den Kultgebäuden eingebunden sind¹. Bis in die Periode Frühbronzezeit IIIA (ca. 2900/2850–2750/2700 v. Chr. nach der „hohen“ oder 2700/2650–2500 v. Chr. nach der konventionellen Chronologie) weisen die Gebäude auch die charakteristische ausgeprägt breiträumige Bauform auf, die mit dem Kultgebäude von *ʿĒn Gedī* am Westrand des Toten Meeres bereits aus dem späten Chalkolithikum (ca. 4600–3800/3700 oder 3600/3500 v. Chr.) überkommen ist². Des Weiteren ist für die Bauten eine

* Auf die Tempel der späteren Frühbronzezeit ist auf der Tagung in Mainz nur zusammenfassend hinsichtlich der Entwicklung in Megiddo eingegangen worden, die komplexe Forschungslage hat jedoch einen separaten Beitrag dazu erforderlich gemacht. Ich danke dem Deutschen Verein zur Erforschung Palästinas und den Herausgebern sehr herzlich für die Einladung zu der Tagung und für die Aufnahme auch dieses Beitrags in den vorliegenden Band.

¹ Vgl. zusammenfassend SALA 2007, 293–303, und siehe zu den Tempeln des Spätchalkolithikums und der Frühbronzezeit im Ganzen SALA 2005; 2007; 2011; ALBERS 2016, Kap. 2.2–3.1. Das bei weitem größte und prominenteste frühbronzezeitliche Tempelgebäude ist erst in jüngerer Zeit mit dem Großen Tempel in der Schicht XVIII/J-4 der Frühbronzezeit IB von Megiddo zu Tage gekommen; siehe ADAMS/FINKELSTEIN/USSISHKIN 2014. – Die Nachweise hier und im Folgenden verstehen sich einschließlich der weiterführenden Forschungsliteratur, insbesondere auch der primären Ausgrabungsberichte.

² Zu der neuen hohen Chronologie auf Basis von ¹⁴C-Daten für die südliche Levante siehe BOURKE *et al.* 2009; REGEV *et al.* 2012; 2014; 2017; mehrere

mittlere Pfeilerreihe in dem einen einfachen Raum charakteristisch, oder es handelt sich in zwei der drei chronologisch und zum Teil auch stratigraphisch aufeinanderfolgenden Kultgebäude der Frühbronzezeit IB von Megiddo (Tempel in Schicht XIXB/J-2 und Großer Tempel in Schicht XVIII/J-4) auch um zwei parallele Pfeilerreihen (respektive Reihen von Opferplatten?)³.

Beiträge in: HÖFLMAYER/EICHMANN (*ed.*) 2014 (besonders 8–11, 136, 140–141, 165–172); HÖFLMAYER 2015, 114–120; 2017, 3–12; HÖFLMAYER/STREIT 2019, 575–582; FALCONER/FALL 2016; TUMOLO/HÖFLMAYER 2020. Ferner siehe für die südliche und die nördliche Levante die Webseite des ARCANE-Projekts *s. v.* „New Periodization Table“ (<https://www.arcane.uni-tuebingen.de/welcome.html>: EA-EM-EL_phasing_v5-4-6.pdf; abgerufen 22.05.2019), und vgl. für den Norden auch VACCA/D’ANDREA 2020, 123–124; PINNOCK 2020, Tab. 4.1 (im Übrigen siehe für die nördliche Levante unten). Die Periode Frühbronzezeit II im Süden ist demnach auf ca. 3200/3100–2900/2850 v. Chr. zu datieren und in etwa zeitgleich mit der Periode Frühbronzezeit I (ca. 3100–2900 v. Chr.) im Norden. Die Periode Frühbronzezeit III im Süden ist auf ca. 2900/2850–2500 v. Chr. zu datieren und in etwa zeitgleich mit den Perioden Frühbronzezeit II–III (ca. 2900–2550/2500/2450 v. Chr.) im Norden (vgl. auch VACCA 2018, 51; VACCA/D’ANDREA 2020, 123). Schließlich ist die Periode Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ im Süden auf ca. 2500–1950/1900 v. Chr. zu datieren und in etwa zeitgleich mit den Perioden Frühbronzezeit IVA–IVB (ca. 2550/2500/2450–2000 v. Chr.) im Norden. Bei diesen Angaben ist jedoch grundsätzlich zu berücksichtigen, dass die Daten für die verschiedenen Regionen der südlichen und der nördlichen Levante unterschiedlich sind. So ist auch in der südlichen Levante der Übergang von der Frühbronzezeit III zur Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ regional unterschiedlich auf ca. 2600/2500, 2500 oder 2450/2400 v. Chr. datiert worden. Des Weiteren ist für die nördliche Levante zurzeit unklar, inwieweit die neue Datierung des Übergangs von der Frühbronzezeit III zur Frühbronzezeit IVA(1) in Ebla in Westsyrien auf ca. 2550/2500 statt bisher ca. 2450 v. Chr. auch für Nordsyrien vorauszusetzen ist. – Aber vgl. jetzt auch NIGRO *et al.* 2019, die durch die ¹⁴C-Daten für Jericho (*Tell es-Sultān*) vielmehr die konventionelle Chronologie für die spätere Frühbronzezeit in der südlichen Levante gestützt sehen; siehe dazu unten.

³ Die These, dass es sich bei den einfachen oder doppelten Reihen von Steinplatten in den frühbronzezeitlichen Tempelbauten nicht um Pfeilerstellungen, wie in der Forschung in der Regel angenommen, sondern um „Altar“-platten/Opferfische handelte, haben ADAMS/FINKELSTEIN/USSISHKIN zunächst für den Großen Tempel in der Schicht XVIII/J-4 der Frühbronzezeit IB von Megiddo aufgestellt. Auf dieser Basis haben sie daraufhin alle frühbronzezeitlichen Kultgebäude mit Reihen von Steinplatten sowie auch das späthalkolithische Kultgebäude von *’Ēn Gedī* mit zahlreichen mutmaßlichen Opferbänken als sogenannte „broad-room table temples“ klassifiziert; siehe ADAMS/FINKELSTEIN/USSISHKIN 2014, 291–292, 296–299 und Abb. 9. Kritisch bezüglich dieser These vgl. jedoch



Abb. 1. Verbreitung der frühbronzezeitlichen Antentempel in Syrien und Palästina
(© G. ALBERS).

MIROSCHEJJI 2020, 173 Anm. 1. Ferner bilden ein diesbezügliches Problem die parallelen zweifachen Pfeilerstellungen in den Cellaräumen der Antentempel von Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn* (siehe im Folgenden), die mit den zwei Pfeilern *in antis* der Vorhallen in einer Flucht angeordnet sind und die kaum als Opferplatten zu deuten sein dürften.

Während der Frühbronzezeit III (ca. 2900/2850–2500 oder konventionell 2700/2650–2300 v. Chr.) entsteht demgegenüber ein neuer Tempeltyp, der einerseits mit den drei Kultgebäuden in dem Tempelbezirk des späten Horizonts in der Oberstadt von *Hirbet ez-Zeraqōn* im nördlichen Ostjordanengebiet fassbar ist (Abb. 1, 4). Andererseits tritt er mit drei gleichartigen Kultgebäuden in dem Tempelbezirk der Schicht XV/J-7 in der Oberstadt von Megiddo auch im nördlichen Zentralpalästina auf (Abb. 1, 3); dabei wird der Tempelkomplex von Megiddo entweder noch in die späte Frühbronzezeit III(B) (um 2500 oder konventionell 2300 v. Chr.) oder aber in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ (ca. 2500–1950/1900 oder konventionell 2300–2000 v. Chr.) datiert⁴. Im Vergleich mit dem traditionellen Bautyp der älteren frühbronzezeitlichen Perioden sind die neuen Tempelgebäude deutlich weniger breiträumig konzipiert, indem insbesondere in Megiddo der Cellarum bereits eine nahezu quadratische Form hat, und die Gebäude weisen auch nur noch zwei parallele Pfeiler in dem einen einfachen Raum auf. Zugleich kennzeichnet zwei der drei Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* und alle drei Gebäude von Megiddo als ein neues Element jetzt eine Antenvorhalle: Diese wird von den beiderseits vor dem Gebäudeeingang vorgezogenen Schmalmauern gebildet, und in der offenen Front der Vorhalle ist in der Regel ebenfalls eine zweifache Pfeilerstellung *in antis* in der Flucht der Pfeiler im Innenraum angebracht. Damit handelt es sich bei den Kultgebäuden um Antentempel und ein architektonisches Konzept, das offenbar von dem in Nordsyrien entwickelten Bautyp des syrischen Antentempels übernommen wurde⁵. Auch treten mit der neuen Architekturform

⁴ Aber siehe zu dem neuen Tempeltyp in Megiddo unten. – Bezüglich der divergierenden Chronologiesysteme und Periodenbezeichnungen für die spätere Frühbronzezeit und die beginnende Mittelbronzezeit in der Forschung vgl. etwa PRAG 2013, 388–389 und siehe auch 396–397; KENNEDY 2015, 199–201 und Tab. 1; RICHARD 2020, 419–421, *pro* „Frühbronzezeit IV“ statt „Intermediate Bronze Age“ in der südlichen Levante. Zu dem aktuellen Stand der hohen Chronologie für diesen Zeitraum siehe auch ADAMS 2017a, 495–497; SCHLOEN 2017, 59, und weitere Beiträge in: HÖFLMAYER (ed.) 2017. Wie angeführt (Anm. 2), ist dabei der Übergang von der Frühbronzezeit III zur Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ unterschiedlich auf ca. 2600/2500, 2500 oder 2450/2400 v. Chr. datiert worden; der Übersichtlichkeit halber wird hier und im Folgenden aber nur die in der Forschung zumeist angegebene Datierung ca. 2500 v. Chr. berücksichtigt.

⁵ Wobei insbesondere die Antenfassade übernommen, die traditionelle palästinische Breitraumkonzeption hingegen, wie angeführt, in weniger ausgeprägter Form beibehalten wurde: Darin sowie in den weiterhin auftretenden Pfeilerstellungen besteht der hauptsächliche Unterschied zwischen den Antentempeln in Palästina und den nordsyrischen Antentempeln, die im Wesentlichen der regionalen

in *Hirbet ez-Zeraqōn* und Megiddo (des Weiteren *Labwe*) erstmals in Palästina mehrere Kultgebäude innerhalb desselben Tempelbezirks auf; dabei bilden jeweils zwei Gebäude, die architektonisch wie hinsichtlich der Dimensionen im Wesentlichen gleich konzipiert sind, *quasi* einen „Doppeltempel“, und mit diesem gruppiert ist in beiden Tempelbezirken noch ein weiteres Kultgebäude⁶.

Frühbronzezeit IVA (ca. 2550/2500/2450–2350/2300 v. Chr.) angehören und die durchweg langräumig sowie ohne Pfeilerstellungen konzipiert sind. – Gleichfalls noch breiträumig konzipiert und (zum Teil) mit Pfeilerstellungen versehen sind auch die frühesten nachweislichen Antentempel von Ebla (*Tell Mardīh*) in Westsyrien und *Tell er-Rawḏa* in Innersyrien aus der regionalen Frühbronzezeit IVA(2)–IVB (ca. 2450–2000 v. Chr.). Ferner entstand offenbar bereits in der späten Frühbronzezeit III(B) in dem Temenosbezirk des sogenannten L-förmigen Tempels in Byblos ein zentrales Kultgebäude vom Antentypus mit langräumiger Cella, während zwei beiderseits an das Gebäude angebaute Nebenräume mit Antenvorhalle, ein weiterer Nebenraum mit Antenvorhalle innerhalb des Temenosbezirks sowie ein einzelner Antentempel („Chapelle Orientale“) außen vor dem L-förmigen Tempel noch breiträumig, dabei aber ohne Pfeilerstellungen konzipiert waren. Nachfolgend wurde in Byblos in der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ ein dreigeteilter Antentempel syrischen Typs mit einem weiteren Vorraum zwischen der Vorhalle und der quadratischen, tendenziell aber bereits langräumigen Cella auch in den Komplex des Ba‘alat Gebal-Tempels („Bâtiment II“) integriert; siehe zu den Antentempeln von Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn* und zu den Parallelen in Syrien sowie Byblos SALA 2007, 190–201, 219–248, 293–296 (für Palästina noch mit konventionellen absoluten Daten); SALA 2010; CASTEL 2010; PINNOCK 2013; ALBERS 2016, Kap. 3.1.3–3.3; für die westliche *Ġezīre* und das mittlere Euphratgebiet siehe auch COOPER 2006, besonders 150–163; PFÄLZNER 2011, 183–187; NOVÁK 2015, 61–67, 83 (sowie FINKBEINER *et al.* 2015, 432–435); für Ebla siehe auch MATTHIAE 2015; 2020, 96–98, 100–103; PINNOCK 2020, 78–83, 88; im Übrigen siehe unten den Exkurs.

⁶ Vgl. MIROSCHEJJI 2018, 119–121, 2020, 173, 188, der die „Doppeltempel“ als Hinweis auf einen „dualen Kult für ein Götterpaar“ deutet; zu *Labwe* siehe unten. – Das Auftreten von „Doppeltempeln“ ist in der Forschung auch für Ebla (Gebäude HH4, HH5) und *Tell er-Rawḏa* herausgestellt worden, allerdings sind dort jeweils die mutmaßlich zwei nebeneinander angeordneten Kultgebäude weder architektonisch gleich konzipiert noch weisen sie gleiche Dimensionen auf. Ferner ist für den L-förmigen Tempel in Byblos fraglich, inwieweit die zwei angebauten Räume mit Antenvorhalle beiderseits des zentralen Antentempels in dem Temenos als eigenständige Kulträume dienten (von ADAMS 2017a, 508–510, wird das Ensemble von drei Antenräumen in Byblos als nächste Parallele für den Antentempelkomplex in der Schicht XV/J-7 von Megiddo angeführt). Schließlich sind „Doppeltempel“ in ein und demselben Kultbezirk für die frühbronzezeitlichen Antentempel in Nordsyrien nicht charakteristisch (mit Ausnahme möglicherweise nur von *Tell Halāwa* B); vgl. für die Antentempel in Syrien sowie Byblos Anm. 5 und siehe unten den Exkurs.

Mindestens in dem Tempelbezirk von *Hirbet ez-Zeraqōn* war in dem Hof vor den Gebäuden auch ein großer gemauerter Rundaltar installiert, der im Rahmen des Kultbetriebs wohl für Brand- und Tieropfer diente (Abb. 4)⁷.

In der Periode Mittelbronzezeit IA (ca. 1950/1900–1900/1850 v. Chr.) oder aber noch in einer späten Phase der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ (?) wird in Megiddo nur der eine der drei Antentempel (Gebäude 4040) aus der Schicht XV/J-7 in allerdings erheblich umgebautem Zustand erneut genutzt⁸. Hingegen werden die zwei anderen Antentempel des Schicht XV/J-7-zeitlichen Komplexes aufgegeben.

⁷ SALA 2007, 243–246, 298; GENZ 2010a, 48. – Dagegen weist ADAMS den großen Rundaltar 4017 in dem Kultbezirk von Megiddo, der in der Schicht XVII/J-5 errichtet wurde, stratigraphisch nur den Schichten XVII/J-5–6b und XVI/J-6a der Frühbronzezeit III zu, während in der Schicht XV/J-7 mit den drei Antentempeln – die ADAMS und USSISHKIN in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ umdatiert haben; siehe unten – der Altar bereits nicht mehr genutzt worden sei. Stattdessen datiert ADAMS die jüngere Struktur 4009, die er als „pavement“ bezeichnet und die über dem Rundaltar 4017 verläuft, in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ und weist sie folglich der Schicht XV/J-7 mit den Antentempeln zu; siehe ADAMS 2017a, 503, 505 Anm. 7 und Abb. 16.4 (Abb. 3 hier). *Contra* ADAMS, vertritt jedoch insbesondere D. USSISHKIN nach wie vor eine Wiederverwendung des Rundaltars 4017 in der Schicht XV/J-7 mit den Antentempeln; hingegen weist USSISHKIN die Struktur 4009, die er als möglichen neuen Rundaltar deutet, der nächstjüngeren Schicht XIVB/J-8 zu. Dabei datiert er wiederum die Schicht XIVB/J-8 noch in eine späte Phase der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“, während ADAMS diese Schicht bereits der Mittelbronzezeit I(A) zuweist; siehe im Ganzen USSISHKIN 2015, 90, 93–95, 98–101 mit Tab. 1–2 und Abb. 27 (vgl. zu der Diskussion um den Rundaltar 4017 und die Struktur 4009 auch SALA 2007, 215 Anm. 68, 231–232 Anm. 105); für die andere Datierung der Schicht XIVB/J-8 in die Mittelbronzezeit I(A) siehe ADAMS 2017a, 508 und Tab. 16.1, und siehe auch den folgenden Beitrag in diesem Band. Hinsichtlich der Datierung der Struktur 4009 in die Periode Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ stimmen USSISHKIN und ADAMS daher letztlich überein.

⁸ Reduziertes Kultgebäude 4040 in den Schichten XIVB–A/J-8–9; siehe dazu den folgenden Beitrag in diesem Band. Wie angeführt (Anm. 7), weist USSISHKIN die Schicht XIVB/J-8 mit dem wiedergenutzten Kultgebäude 4040 und mit der Struktur 4009, die er als möglichen neuen Rundaltar deutet, *contra* ADAMS nicht der Mittelbronzezeit I(A), sondern als eine späte Phase noch der Periode Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ zu; siehe USSISHKIN 2015, 98–101 und Tab. 1–2.

1. Megiddo

Die bereits durch die Ausgrabungen des Oriental Institute Chicago in den 1930er Jahren aufgedeckte Schicht XV/J-7 in der Oberstadt von Megiddo (*Tell el-Mutesellim*) ist in der Forschung zuletzt überwiegend in die späte Periode Frühbronzezeit III(B) (ca. 2750/2700–2500 v. Chr. nach der hohen Chronologie oder konventionell ca. 2500–2300 v. Chr.) datiert worden; die Errichtung der drei Antentempel in der Schicht XV/J-7 ist in dem Rahmen an das Ende dieser Periode, nach der hohen Chronologie für die Frühbronzezeit in Palästina also um 2500 und konventionell um 2300 v. Chr., datiert worden (Abb. 3)⁹. Demgegenüber wurden bei den neuen Ausgrabungen der Tel Aviv University Megiddo Expedition von 1992–2010 stratigraphische Beobachtungen gemacht, aufgrund derer insbesondere D. USSISHKIN und M. J. ADAMS (erneut) eine Datierung der Schicht XV/J-7 und der drei Antentempel erst in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ *nach* 2500 v. Chr. (nach der hohen Chronologie) vertreten¹⁰; dabei hat ADAMS die absolute Zeitstellung des Antentempelkomplexes auch auf eine ältere Phase der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ zwischen ca. 2500–2300/2200 v. Chr.

⁹ Vgl. SALA 2007, 223–225; 2010, 65–68; USSISHKIN 2015, 95; ADAMS 2017a, 505. Eine Zeitstellung am Ende der Frühbronzezeit III(B) vertritt – *contra* ADAMS und USSISHKIN (siehe im Folgenden) – auch nach wie vor I. FINKELSTEIN; siehe FINKELSTEIN 2013, 1332–1333; vgl. auch ADAMS 2013, 47 Tab. 2.4; REGEV *et al.* 2014, 243, 259–260 und Tab. 1; USSISHKIN 2015, 95; GREENBERG 2017, 34: „Ussishkin (2013) and Adams (2013) would appear to place all of it [*i. e.* den Antentempelkomplex der Schicht XV/J-7 – ALBERS] in the Intermediate Bronze Age (IBA), but a terminal Early Bronze III date, perhaps around the turn of the twenty-fifth century B.C., might be more consistent with our expectations from Early Bronze Age and Intermediate Bronze Age societies [...]“. Ferner führt *pro* eine Datierung in die späte Frühbronzezeit III(B) M. D’ANDREA „alternative Hypothesen“ an, wie das Auftreten von Keramik der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ in der Schicht XV/J-7 von Megiddo zu erklären sein könnte; siehe D’ANDREA 2020a, 404–405.

¹⁰ Nachdem diese Zeitstellung bereits von den ersten Ausgräbern und in anderen älteren Forschungsbeiträgen vertreten worden war (vgl. ADAMS 2017b, 158); siehe im Ganzen auch die in Anm. 9 angeführte Literatur und siehe USSISHKIN 2013, 1324; 2015, 95–98, 101; ADAMS 2017a, 502–510 und Tab. 16.1; 2017b (aber siehe *contra* ADAMS 2017b auch USSISHKIN 2018). – Bezüglich der Organisation, Dokumentation und Terminologie der amerikanischen und der neuen israelischen Grabungen vgl. USSISHKIN 2015, 69–70 und Tab. 1–2. Zu den Befunden der drei Antentempel in der Schicht XV/J-7 siehe SALA 2007, 225–240; ADAMS 2013, 95–97, 117–118; USSISHKIN 2015, 93–98.

eingegrenzt¹¹. ADAMS und USSISHKIN zufolge repräsentiert damit nicht die Schicht XV/J-7 die letzte Phase der urbanen Blütezeit von Megiddo in der späten Frühbronzezeit III(B), sondern die vorangehende Schicht XVI/J-6a¹². Die Periode Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ wird dagegen in der Forschung zumeist als nicht urban, sondern durch „dörfliche“ Siedlungsmuster auf agropastoraler Basis geprägt eingestuft¹³: Die Umdatierung der Schicht XV/J-7 von Megiddo in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ erforderte daher seitens ADAMS und USSISHKIN eine differenzierte Betrachtung der kulturellen Verhältnisse und des Auftretens aus dem Norden eingeführter, „urbaner“ Tempel in dem ansonsten nicht-urbanen Milieu dieser Zeit in Palästina¹⁴.

¹¹ ADAMS 2017a, 510 (unter Verweis einerseits auf die späte Altreichszeit in Ägypten und andererseits die Periode Frühbronzezeit IVA in der nördlichen Levante).

¹² USSISHKIN 2013, 1324; ADAMS 2017a, 503. Zu der Urbanisierung in der südlichen Levante während der Frühbronzezeit II–III und dem „urban collapse“ am Ende der Periode Frühbronzezeit III siehe (zum Teil kritisch und in jedem Fall regional zu differenzieren) mehrere Beiträge in: HÖFLMAYER (ed.) 2017; MIROSCHEJJI 2018; 2020; CHESSON 2019; GREENBERG 2019, 70–135; HÖFLMAYER/STREIT 2019, 57–577, 580–582; VACCA/D’ANDREA 2020, 129–133, 137–139; vgl. auch PHILIP 2008; GREENBERG 2013; MIROSCHEJJI 2013, 313–322; RICHARD 2013; NIGRO 2017; 2019, 14–23, 30 und Tab. 4, 9.

¹³ Siehe zusammenfassend KENNEDY 2015, 199–200; HÖFLMAYER 2017, 4; HÖFLMAYER/STREIT 2019, 576; MIROSCHEJJI 2018, 133–134.

¹⁴ Siehe die oben in Anm. 10 angeführte Literatur und besonders ADAMS 2017a, 498–502, 508–510; ebenda 509–510: „[...] the Intermediate Bronze Age in this region should not be viewed as a social regression. The Intermediate Bronze Age is a period of increased regionalism and diversity of subsistence strategies, with pastoral-based systems in the marginal areas in the east and south, and a proliferation of agro-pastoral villages in the northern valleys. What makes these villages particularly distinct from the cities of the Early Bronze III is that the former appear to be much more connected to the world of the north than the later ever were. [...] Construction of temples *in antis* was the prerogative of Syrian urban elite, found in the hearts of the major cities of Early Bronze IV Syria and Lebanon. Representing a complete break from the earlier Early Bronze III and emerging fully formed, the Megiddo temple complex can only be understood as a political and territorial thrust from the north. Since the temples appear not to have been completed, we must assume that this attempt at territorial expansion into the southern Levant failed. [...] it appears most likely that the agency for this event [*i. e.* die Errichtung der Antentempel in Megiddo Schicht XV/J-7–ALBERS] derived from the Lebanese and Syrian coastal regions that had the most direct interaction with the Egyptian state.“ – Generell für eine differenzierte Sicht der Periode Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ in der südlichen Levante siehe

Ein Problem für die These, dass die Antentempel in der Schicht XV/J-7 von Megiddo erst in der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ nach 2500 v. Chr. als neuer Tempeltyp aus dem Norden eingeführt worden seien, stellt sich jedoch mit dem nur partiell erhaltenen und daher größtenteils rekonstruierten, *möglichen* Tempelgebäude 5221, das in den älteren Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a in einem Areal unmittelbar südlich der drei Antentempel der Schicht XV/J-7 freigelegt wurde (Abb. 2)¹⁵. Nach der Rekonstruktion – die allerdings auf dem Grundplan und den Dimensionen der Antentempel in der Schicht XV/J-7 wie auch der zwei Antentempel in *Hirbet ez-Zeraqōn* basiert – kennzeichnen das Gebäude 5221 ein nicht ausgeprägt breiträumiger Cella-raum, eine parallele zweifache Pfeilerstellung in dem Raum, eine Vorhalle sowie möglicherweise noch ein abgeteilter Vorraum zwischen der Vorhalle und der Cella; damit hätte das Gebäude einen Grundplan aufgewiesen, der mit den Antentempeln in der jüngeren Schicht XV/J-7 (Abb. 3) und in *Hirbet*

COHEN 2019; GREENBERG 2019, 136–179; D’ANDREA 2020a; RICHARD 2020 mit Tab. 23.1; vgl. auch PRAG 2013; D’ANDREA 2019; KENNEDY 2020. Außer dem Antentempelkomplex in der Schicht XV/J-7 und dem wiedergenutzten Kultgebäude 4040 in der Schicht XIVB/J-8 von Megiddo – deren Einordnung in diese Periode, wie angeführt, jeweils strittig ist –, waren für die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ bisher keine architektonisch eigenständigen Kultbauten, die eindeutig als Tempel zu klassifizieren wären, bekannt (sondern nachgewiesen sind einzelne Kulträume in Häusern und auch in „öffentlichen“ Gebäuden sowie Heiligtümer unter freiem Himmel, ferner ist für einige wenige Gebäude eine kultische Funktion nicht sichergestellt). Die Ausgrabungen in *Tell Abū en-Ni‘ağ* haben aber für die (ältere) Phase 6 ein Breitraumgebäude und für die (jüngste) Phase 1 ein ummaueretes, aber wohl offenes Stelenareal der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ erbracht (letzteres möglicherweise mit einer formativen Antenvorhalle der Art wie in der Mittelbronzezeit I in *Tell el-Hayyāt* und Pella), die von den Ausgräbern als Tempel respektive „shrine“ gedeutet werden; siehe im Ganzen RICHARD 2020, 438–442 (vgl. auch 433).

¹⁵ Zu den Befunden der Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a mit dem Gebäude 5221 sowie zu der vorausgehenden ältesten Schicht XVII/J-5 der Frühbronzezeit III, in der der Rundaltar 4017 errichtet wurde und die daher die Wiederaufnahme des Kultes in diesem Areal in der Oberstadt von Megiddo nach dem Hiatt in der Frühbronzezeit II ausweist (aber vgl. zu dem Hiatt unten in Anm. 53), siehe ADAMS 2013, 82–94, 111–117; 2017a, 503 mit Tab. 16.1 und Abb. 16.3 (Abb. 2 hier); 2017b, 145 mit Tab. 1 und Abb. 2; vgl. auch (noch auf einem älteren Stand der Ausgrabungen) SALA 2007, 208–219 und Taf. 17–18.

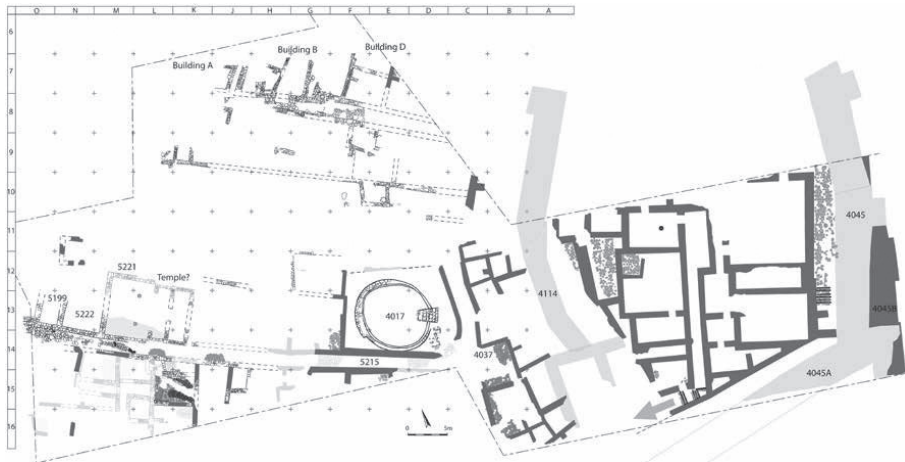


Abb. 2. Megiddo, Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a, Frühbronzezeit III. Tempel (?) 5221 und Rundaltar 4017 (nach: ADAMS 2017a, 504 Abb. 16.3).

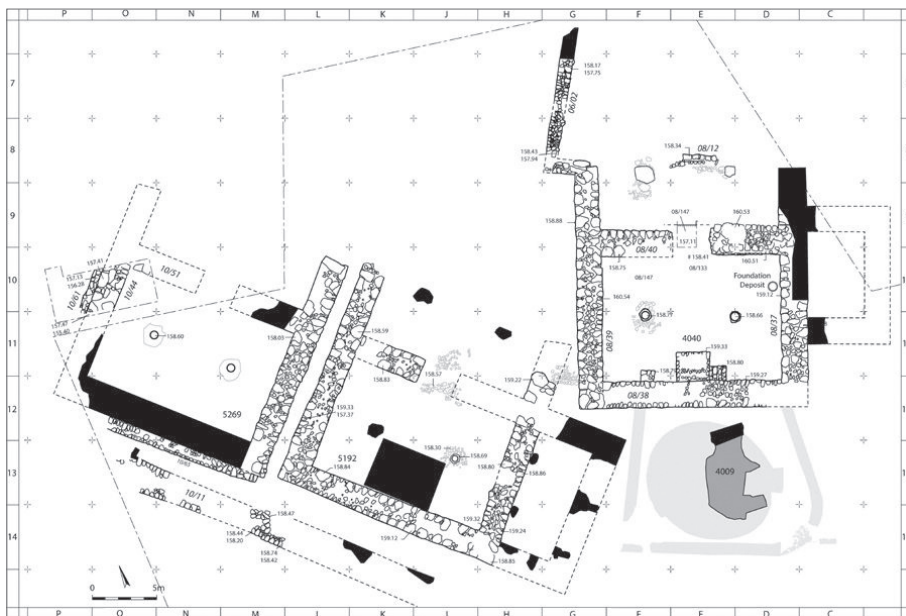


Abb. 3. Megiddo, Schicht XV/J-7, späte Frühbronzezeit III(B) oder Frühbronzezeit IV/ „Intermediate Bronze Age“ (?). Antentempelkomplex und Struktur 4009 (nach: ADAMS 2017a, 505 Abb. 16.4).

ez-Zeraqōn (Abb. 4) in den wesentlichen Merkmalen vergleichbar wäre¹⁶. Ein Unterschied hätte aber darin bestanden, dass innerhalb des Cellaraums zwischen diesem und der Vorhalle möglicherweise noch ein eigener Raumbereich abgeteilt war: Anders als bei den Antentempeln in der Schicht XV/J-7 und in *Hirbet ez-Zeraqōn*, ist dadurch einerseits der Baukörper des Gebäudes 5221 vielmehr langrechteckig. Andererseits handelte es sich bei der Unterteilung des Cellaraums anscheinend lediglich um zwei gegenständige flache Mauer- vorlagen an den Innenwänden und nicht um eine durchgehende interne Trenn- mauer¹⁷. Als ein weiterer Unterschied ist das Gebäude 5221 vergleichsweise klein und sind die Mauern nicht viel breiter als im Fall der anderen Gebäude in den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a aufgeführt; mindestens in Relation zu den Antentempeln der folgenden Schicht XV/J-7 kann daher das architektonische Erscheinungsbild des Gebäudes 5221 nicht als monumental eingestuft werden. Schließlich haben die Ausgräber die Eingangsfront des Gebäudes 5221 zur Gänze nach dem Vorbild der Antentempel in der Schicht XV/J-7 und in *Hirbet ez-Zeraqōn* als Antenvorhalle mit zwei Pfeilern *in antis* rekonstruiert. Hingegen kann aufgrund des Erhaltungszustands nicht mehr sichergestellt werden, ob es sich um eine offene Antenvorhalle wie in der Rekonstruk-

¹⁶ Vgl. ADAMS 2013, 117: „The overall design of this building is typologically similar to the later Level J-7 temples *in antis*, not following the tradition of the Level J-2 through Level J-4 broad-room temples with ritual tables [...]. Therefore, our reconstruction of the width of the building is based on the general metrology of the later Level J-7 temples, where the intercolumnar space is twice the length from the exterior wall to the column. [...]“. *Contra* ADAMS, hat allerdings D. USSISHKIN eine Rekonstruktion und Deutung des Gebäudes 5221 als Tempel abgelehnt; siehe USSISHKIN 2015, 90–91, 101. – Eine direkte Parallele zwischen dem Kultkomplex der Schichten XVII/J-5–XVI/J-6a von Megiddo und dem Kultbezirk von *Hirbet ez-Zeraqōn* bildet ferner der große Rundaltar 4017, der sich innerhalb einer Einfriedung östlich von dem Gebäude 5221 befindet – den ADAMS stratigraphisch nur den Schichten XVII/J-5–6b und XVI/J-6a, hingegen nicht mehr der Schicht XV/J-7 zuweist (siehe oben Anm. 7); vgl. SALA 2007, 201, 220 Anm. 77, 244, 298; GENZ 2010a, 48; USSISHKIN 2015, 98. Anders als die Antenkonzepktion der Tempelgebäude von Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn*, gehen aber große zentrale Kultinstallationen im Außenbereich der Tempelanlagen („Altäre“ und/oder auch eingetiefte Becken und Einfassungen) auf eine lange Tradition in Palästina seit dem späten Chalkolithikum zurück.

¹⁷ Vgl. ADAMS 2013, 117 mit Abb. 2.70, 2.72–73: „The main sanctuary, then, has internal dimensions of 7.5 m by 7 m with two columns. The floor and walls are plastered and a stubby partition wall (10/J/18) juts into the room. The sanctuary is fronted by an anteroom. The overall dimensions of the reconstruction are 11.3 m by 8.5 m.“

tion, eine Vorhalle mit umbiegenden Anten oder aber um einen geschlossenen Vorraum handelte¹⁸.

In dem Fall, dass es einen Tempel repräsentierte und dass der Grundplan im Wesentlichen zutreffend rekonstruiert worden ist, wäre das Gebäude 5221 in den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a als Nachweis dafür zu werten, dass ein erster Antentempel oder zumindest der Prototyp eines Antentempels in Megiddo bereits in der Schicht XVII/J-6b errichtet wurde¹⁹. Der neue Tempeltyp wäre dann nicht, wie von ADAMS vertreten, erst in der Schicht XV/J-7 während der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ und *nach* 2500 v. Chr. (nach der hohen Chronologie) aus dem Norden nach Megiddo übernommen worden, sondern bereits in der Schicht XVII/J-6b, also doch in der Frühbronzezeit III und (erheblich) *vor* 2500 v. Chr. Ferner wäre dann zwischen den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a der Frühbronzezeit III und der Schicht XV/J-7 der Periode IV/„Intermediate Bronze Age“ (nach ADAMS und USSISHKIN) eine gewisse Kontinuität und Weiterentwicklung des Bautyps des Antentempels vor Ort in Megiddo herauszustellen. Die Schicht XV/J-7 mit den drei Antentempeln wäre in dem Fall zwar hinsichtlich der flächendeckenden Neubebauung dieses Areals in der Oberstadt als „a complete break from the earlier Early Bronze III“ zu werten²⁰, nicht jedoch was den Tempeltyp anbetrifft²¹.

¹⁸ Vgl. ADAMS 2013, 117: „The contemporary Khirbet ez-Zeraqon temple provides parallels for the basic structure [...]. We have, therefore, borrowed the concept of pillars on a continuous foundation flanking the anteroom entrance for this reconstruction.“

¹⁹ Bezüglich der Errichtung des Gebäudes 5221 erst in der Schicht XVII/J-6b – während der Rundaltar 4017 bereits in der Schicht XVII/J-5 entstand (vgl. die oben in Anm. 15 angeführte Literatur) – siehe besonders ADAMS 2013, 113. Die Funktion des Gebäudes 5221 als Kultbau sieht ADAMS auch dadurch gestützt, dass in den Bereichen zwischen dem Gebäude und der östlich davon befindlichen Einfriedung mit dem Rundaltar 4017 Akkumulationen von Asche und Tierknochen sowie das Fragment eines tönernen Kultständers beobachtet wurden; siehe ADAMS 2013, 117. Offen bliebe dann allerdings weiterhin, ob auch in der ältesten Schicht XVII/J-5 der Frühbronzezeit III, als der Rundaltar errichtet wurde, ein Kultgebäude in diesem Bereich in der Oberstadt von Megiddo bestand oder ob das Areal mit dem Rundaltar in der Schicht XVII/J-5, vor dem Bau des möglichen Tempelgebäudes 5221 in der Schicht XVII/J-6b, zunächst ein offenes Heiligtum bildete.

²⁰ Siehe ADAMS 2017a, 509 (sowie 503–505); 2017b, 161, und vgl. bezüglich der umfassenden Neuorganisation des Areals in der Schicht XV/J-7 auch SALA 2007, 219–220; ADAMS 2013, 95; USSISHKIN 2015, 93, 98.

²¹ Die andere Orientierung des vermeintlichen Tempelgebäudes 5221 in den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a, das nach (Süd-)Osten ausgerichtet ist und darin der charakteristischen Orientierung der meisten syrischen Antentempel entspricht

Die Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a mit dem mutmaßlichen Tempelgebäude 5221 sind von den Ausgräbern bislang zwar nicht nach den geläufigen archäologischen Perioden Frühbronzezeit IIIA und IIIB differenziert worden. Zusammen mit der ältesten Schicht XVII/J-5 der Frühbronzezeit III und anhand neuer ¹⁴C-Daten für die Übergänge zwischen den Schichten sind sie aber im Ganzen drei absolutchronologischen Phasen der Frühbronzezeit III zugewiesen worden²²: Demnach entspricht die Schicht XVII/J-5, in der der Rundaltar 4017 errichtet wurde, einer frühen Phase von ca. 2850–2800 v. Chr. (damit einer älteren Phase der Periode Frühbronzezeit IIIA nach der hohen Chronologie); die nächstjüngere Schicht XVII/J-6b, in der das Gebäude 5221 errichtet und der Rundaltar aus der Schicht XVII/J-5 weitergenutzt wurde, entspricht einer mittleren Phase von ca. 2800–2700 v. Chr. (damit einer jüngeren Phase der Periode Frühbronzezeit IIIA); und die jüngste Schicht XVI/J-6a mit dem seinerseits weitergenutzten Gebäude 5221 und dem Rundaltar entspricht einer späten Phase von ca. 2750/2700–2600/2500 v. Chr. (damit der Periode Frühbronzezeit IIIB). Der Bruch in der Tradition des Tempelbaus, der durch den neuen Gebäudetyp und mutmaßlichen Tempel 5221 in der Schicht XVII/J-6b von Megiddo möglicherweise repräsentiert wird, hätte sich demnach zwischen ca. 2800–2700 v. Chr. und damit noch in der späteren Periode Frühbronzezeit IIIA vollzogen. Ferner hätte er sich spezifisch in Nordpalästina vollzogen, indem weiter im Süden die Kultgebäude der Frühbronzezeit (II–)IIIA von *Ai/et-Tell*, *Bāb ed-Drāʿ*, *Hirbet el-Batrāwī* und möglicherweise *Tēl Yarmūt/Hirbet Yarmūk* weiterhin dem traditionellen, breiträumig ausgeprägten Tempeltyp zum Teil auch noch mit mittlerer Pfeilerreihe entsprachen,

(vgl. CASTEL 2010, 134–135 und Tabelle; ALBERS 2016, Kap. 3.3), wäre hingegen in diesem Zusammenhang nicht weiter auszuwerten: Zwar sind sowohl der Große Tempel in der älteren Schicht XVIII/J-4 als auch die drei Antentempel in der jüngeren Schicht XV/J-7 sowie alle späteren Gebäude der Tempelabfolge von Megiddo nach Nordosten respektive Nordnordosten orientiert (vgl. SALA 2007, 106–107; ADAMS/FINKELSTEIN/USSISHKIN 2014, besonders 290 und Abb. 2, 5, 7; zu den späteren Tempelgebäuden vgl. auch den folgenden Beitrag in diesem Band). Eine Orientierung ebenfalls nach Osten kennzeichnet in Megiddo aber auch die zwei ältesten Gebäude in den Schichten XIXB/J-2 und XIX/J-3 der Frühbronzezeit IB in dem östlichen Tempelareal (Areal BB Ost; vgl. SALA 2007, 42–71; 2011, 11–14; USSISHKIN 2013, 1318–1320); und insgesamt ist für die Tempelbauten der Frühbronzezeit in Palästina aufgrund der variierenden Ausrichtungen diesbezüglich keine Regelmäßigkeit zu erkennen.

²² Siehe REGEV *et al.* 2014, und besonders 255–256, 259–260 mit Tab. 3–4; vgl. ADAMS 2013, 83, 111; 2017a, 503 und Tab. 16.1.

der für die älteren Perioden der Frühbronzezeit in Palästina charakteristisch ist²³.

Von M. J. ADAMS ist das Gebäude 5221 in den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a von Megiddo, dessen Errichtung in der Schicht XVII/J-6b, wie angeführt, auf ca. 2800–2700 v. Chr. datiert worden ist, in seine Neubewertung der Antentempel der Schicht XV/J-7 – deren Nutzungszeit er auf ca. 2500–2300/2200 v. Chr. eingegrenzt hat – weder in typologischer noch kulturgeschichtlicher Hinsicht einbezogen worden. Das *eine* Argument, das er für die Umdatierung der Schicht XV/J-7 mit dem Antentempelkomplex in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ geltend macht, nämlich dass *aufgrund der Zeitstellung dieses Tempeltyps im Norden* die ersten Antentempel in Palästina erst nach 2500 v. Chr. (nach der hohen Chronologie) aufgetreten sein könnten²⁴,

²³ Vgl. zu den Gebäuden SALA 2007, 125–139, 179–186, 250–257, 273–290; NIGRO (ed.) 2008, 269–270, 275–293; ALBERS 2016, Kap. 3.1.2–3.1.3. Allerdings wurden in der Frühbronzezeit IIIA die Nachfolgebauten der Frühbronze II-zeitlichen Kultgebäude von *Hirbet el-Batrāwī* und *Bāb ed-Drāʿ* durch Umbaumaßnahmen (insbesondere die Verlegung der Kultstelle) zu Knickachs-Tempeln umgestaltet. Ferner führt M. SALA an, dass auch das Kultgebäude von *Hirbet Yarmūk/Tēl Yarmūt* (Areal C, Schicht C-IV, „Bâtiment blanc/White Building“), das am Beginn der Periode Frühbronzezeit IIIA errichtet wurde, bereits weniger breiträumig ausgeprägt sei als die älteren, Frühbronze IB–II-zeitlichen Tempelgebäude; siehe SALA 2007, 190 Anm. 9, 245 Anm. 120, 277–279, 294 mit Tab. B und Taf. 22. Dies ist jedoch aufgrund der Dimensionen und der Reihe von vier Pfeilern in dem Gebäude von *Hirbet Yarmūk* einerseits nicht eindeutig ersichtlich, und andererseits träfe eine weniger breiträumige Konzeption auch bereits auf den oder die mehreren Kulträume der Frühbronzezeit II von Arad und des Weiteren auf den (vergleichsweise kleinen sowie zugleich größtenteils rekonstruierten) Breitraumtempel der Frühbronzezeit II–III von Jericho zu; siehe zu Arad SALA 2007, besonders 161–162, 165–168, 173–175, 177–178 mit Tab. B und Taf. 11–13; zu Jericho siehe NIGRO 2020, 205 und Abb. 10.13–10.14. Allerdings ist wiederum die Funktion sowohl des „Bâtiment blanc/White Building“ von *Hirbet Yarmūk* als auch der Räume in Arad als Kultbauten in der Forschung auch in Zweifel gezogen worden; siehe GENZ 2010a, 47, 50; MIROSCHEJJI 2018, 126, 130, 132; 2020, 184 und Anm. 2, 189–190 und Tab. 9.1 (mit Deutung der Komplexe vielmehr als Wohnsitze der Elite unterhalb der Ebene von Palästen). Festzuhalten ist daher hier, dass Tempelgebäude des ausgeprägt breiträumigen Typs zum Teil auch noch mit mittlerer Pfeilerreihe (Ai, gegebenenfalls *Hirbet Yarmūk*) auf dem derzeitigen Kenntnisstand bis in die Frühbronzezeit IIIA und danach nicht mehr auftreten sowie dass sich auch in den südlicheren Regionen Palästinas erste augenfällige Veränderungen im Tempelbau (*Hirbet el-Batrāwī*, *Bāb ed-Drāʿ*) bereits in der Periode Frühbronzezeit IIIA abzeichnen.

²⁴ ADAMS 2017a, 508; vgl. ADAMS 2017b, 158, 161.

wäre jedoch bereits aus dem Grund nicht aufrechtzuerhalten, da er das erheblich älter datierte Gebäude 5221 ebenfalls als Antentempel rekonstruiert²⁵. Vielmehr hat ADAMS durch die Rekonstruktion einerseits selbst postuliert, dass ein Antentempel oder der Prototyp eines Antentempels doch bereits in der Frühbronzezeit III sowie auch deutlich vor 2500 v. Chr., nämlich zwischen ca. 2800–2700 v. Chr., in Megiddo errichtet wurde. Andererseits wäre *diese* These, dass Antentempel in Palästina bereits erheblich früher als 2500 v. Chr. auftreten, zumindest auf dem derzeitigen Forschungsstand nur durch die Prämisse zu stützen, dass der neue Tempeltyp *im Norden* nicht erst in der regionalen Frühbronzezeit IVA nach, sondern bereits deutlich vor ca. 2500 v. Chr., also in der Frühbronzezeit III oder früher, entstand und weiterentwickelt wurde²⁶.

2. *Hirbet ez-Zeraqōn*

Von besonderer Bedeutung für die Problematik der frühen Antentempel in Palästina ist des Weiteren die Zeitstellung des Kultbezirks in dem späten Horizont von *Hirbet ez-Zeraqōn* (Abb. 4). In der älteren Forschung sind der späte Horizont und der Kultbezirk, der zwei als Antentempel konzipierte Kultgebäude, ein weiteres Kultgebäude und einen großen Rundaltar umfasst, der Frühbronzezeit III sowie auch eher einem späten Abschnitt dieser Periode zugeordnet worden²⁷. Indem die Forschung, wie dargelegt, bis *dato*

²⁵ Die Konsequenz dieser Argumentation von ADAMS in Verbindung mit der Rekonstruktion des Gebäudes 5221 als Antentempel wäre ja, dass aufgrund des Auftretens eines Kultgebäudes vom Antentempeltyp auch bereits die Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a nicht der Frühbronzezeit III, sondern der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ zuzuweisen wären – eine Überlegung, die sicher auszuschließen ist.

²⁶ Auf diesen Punkt ist unten in Einbeziehung der neuen hohen ¹⁴C-Daten für *Hirbet ez-Zeraqōn* weiter einzugehen; siehe unten.

²⁷ Siehe GENZ 2002, 7–14, 82–83 und Tab. 57 (noch mit konventionellen absoluten Daten); ebenda 83: „Der späte Horizont von *Hirbet ez-Zeraqōn* fällt damit sicher in die Frühbronzezeit III. Einige Elemente [...] deuten an, daß die Letztbenutzungsphase *in die späte Frühbronzezeit III* gesetzt werden kann [...].“ (Hervorhebung ALBERS); vgl. auch SALA 2007, besonders 240 und Anm. 116. Abweichend von dieser Angabe von GENZ hat hingegen HÖFLMAYER 2015, 117, vgl. HÖFLMAYER 2017, 5, sowie HÖFLMAYER/STREIT 2019, 580, angeführt: „According to meticulous analysis of the pottery by H. Genz, [...] the late horizon [could be dated] *to the earlier part of the Early Bronze III*“ (Hervorhebung ALBERS); aktuell siehe bezüglich des späten Horizonts und der Keramik jetzt TUMOLO/HÖFLMAYER 2020, 251–254.

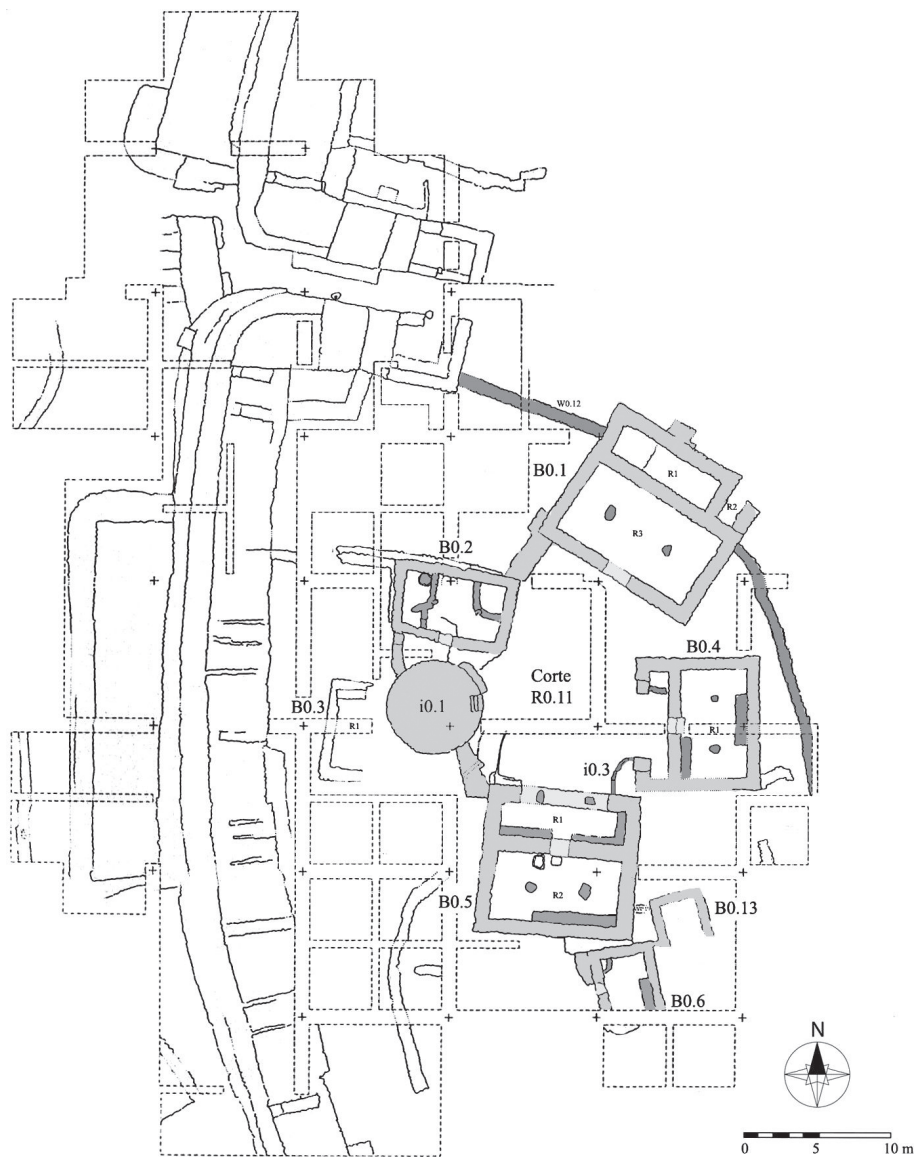


Abb. 4. *Hirbet ez-Zeraqōn*, später Horizont, Frühbronzezeit III. Tempelbezirk
(nach: SALA 2007, Taf. 19).

auch von einer Zeitstellung der drei Antentempel in der Schicht XV/J-7 von Megiddo in der späten Frühbronzezeit III ausging, sind die zwei Tempelkomplexe von *Hirbet ez-Zeraqōn* und Megiddo Schicht XV/J-7 in einen gleichen

kulturhistorischen Zusammenhang des ersten Auftretens von Antentempeln in der späten Frühbronzezeit III(B) in Palästina gestellt worden²⁸.

Durch neue ¹⁴C-Datierungen im Rahmen der hohen Chronologie scheint mittlerweile jedoch erwiesen, dass der späte Horizont von *Hirbet ez-Zeraqōn* vielmehr einem älteren Abschnitt der Frühbronzezeit III angehört sowie vor 2850/2800 v. Chr. zu datieren ist, womit er nicht nur der Periode Frühbronzezeit IIIA, sondern auch einer *frühen Phase* dieser Periode zuzuweisen wäre²⁹. Anders als der Antentempelkomplex in der Schicht XV/J-7 von Megiddo auf Basis der jüngsten Ausgrabungen, könnten daher die zwei Antentempel, das eine weitere Kultgebäude und der Rundaltar in dem Kultbezirk von *Hirbet ez-Zeraqōn* einerseits keinesfalls in die Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ nach 2500 v. Chr. umzudatieren sein³⁰. Andererseits wäre der Komplex den absoluten Daten nach vielmehr als spätestens zeitgleich mit oder aber älter als die Errichtung und erste Nutzungsphase des Rundaltars 4017 von Megiddo einzustufen, der, wie angeführt, dort in der Schicht XVII/J-5 zwischen ca. 2850–2800 v. Chr. entstand und für den ein gleichzeitiges Tempelgebäude bisher nicht nachweislich ist (indem das von ADAMS als Antentempel rekonstruierte Gebäude 5221 erst in der folgenden Schicht XVII/J-6b zwischen ca. 2800–2700 v. Chr. errichtet wurde)³¹. Hingegen wäre der Komplex von *Hirbet ez-Zeraqōn* in Relation zu den Antentempeln in der Schicht XV/J-7 von Megiddo, die ADAMS und USSISHKIN auf eine Zeit zwischen ca. 2500–

²⁸ Siehe besonders SALA 2007, 190–201, 219–248, 293–296; 2010, 65–68; vgl. auch USSISHKIN 2015, 98.

²⁹ Vgl. auch ADAMS 2017a, 498, mit Verweis auf GREENBERG 2017, 36–37, 41–42, sowie auf HÖFLMAYER 2017, 3–8. Des Weiteren siehe REGEV *et al.* 2012, 546 und Tab. 1; HÖFLMAYER 2015, 117–118 mit Abb. 1–2 und Anhang 1; HÖFLMAYER/STREIT 2019, 577–578, 580–581. Dabei gibt F. HÖFLMAYER das wahrscheinliche Ende von *Hirbet ez-Zeraqōn* mit „sometime during the twenty-ninth century B.C.“ an, wonach der Kultbezirk und somit die Antentempel vor 2800 v. Chr. errichtet worden sein müssten; siehe HÖFLMAYER 2017, 5–6 mit Abb. 1.1–1.2, und vgl. entsprechend HÖFLMAYER 2015, 117–118 mit Abb. 1–2 und Anhang 1; HÖFLMAYER/STREIT 2019, 580–581. Neuerdings siehe jedoch zu den ¹⁴C-Daten von *Hirbet ez-Zeraqōn* TUMOLO/HÖFLMAYER 2020, und besonders 259 mit Abb. 13.9: Demnach fällt das Ende von *Hirbet ez-Zeraqōn* „sehr wahrscheinlich“ in die *erste* Hälfte des 29. Jahrhunderts v. Chr.; der Kultbezirk und die Antentempel wären damit bereits *vor ca. 2850 v. Chr.* entstanden, also ganz am Beginn der Periode Frühbronzezeit IIIA nach der hohen Chronologie.

³⁰ Vgl. bezüglich dieser Überlegung FINKELSTEIN 2013, 1333.

³¹ Siehe zu den absoluten Daten für Megiddo oben und vgl. bezüglich der mutmaßlichen Gleichzeitigkeit der Rundaltäre von *Hirbet ez-Zeraqōn* und Megiddo ADAMS 2013, 117; USSISHKIN 2015, 98.

2300/2200 v. Chr. datiert haben, womöglich um mehr als 500, mindestens aber um ca. 300 Jahre älter einzustufen³².

In dem Fall, dass die neuen Datierungen zutreffen, wären die zwei Tempelkomplexe in dem späten Horizont von *Hirbet ez-Zeraqōn* und in der Schicht XV/J-7 von Megiddo aber keinesfalls weiterhin in einen gleichen Zusammenhang des ersten Auftretens von Antentempeln in Palästina zu stellen. Vielmehr handelte es sich dann um zwei chronologisch, und damit auch was den Kontext anbetrifft, weit auseinanderliegende Phänomene einerseits der frühen Frühbronzezeit IIIA und andererseits der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“; diese wären in der Forschung daher auch ganz unterschiedlich kulturhistorisch auszuwerten.

Exkurs: Frühe Antentempel in Syrien (Abb. 1)³³

Im syrischen Kulturgebiet liegen die frühesten Nachweise des Antenschemas zunächst vereinzelt bei Häusern der Frühbronzezeit I–II (ca. 3100–2750/2700

³² Typologisch könnte sich die ältere Zeitstellung der drei Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* im Vergleich mit den drei Antentempeln in der Schicht XV/J-7 von Megiddo in den folgenden Merkmalen manifestieren, vgl. dazu SALA 2007, 191; 2010, 67, und siehe auch GENZ 2010a, 47: a) Nur zwei der drei Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* (B0.4 und B0.5) weisen, wie angeführt, eine Antenkonzep-tion auf, während das dritte Kultgebäude (B0.1) (noch?) keine Antenvorhalle hat. b) Anders als in Megiddo, ist die Vorhalle der zwei als Antentempel konzipierten Kultgebäude in *Hirbet ez-Zeraqōn* noch mit umbiegenden Anten gebildet und weist sie zudem in einem Gebäude (B.04) (noch?) keine Pfeilerstellung *in antis* auf; damit steht die Antenvorhalle in *Hirbet ez-Zeraqōn* typologisch womöglich noch näher an einem Vorraum mit geschlossener Front. c) Der Cellarum aller drei Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* ist noch etwas breiträumiger konzipiert als der tendenziell bereits quadratische Cellarum der Antentempel in der Schicht XV/J-7 von Megiddo. d) Die drei Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* sind in Relation zu den Antentempeln von Megiddo erheblich kleiner und weniger monumental aufgeführt (vgl. so auch das mögliche [!] Tempelgebäude 5221 in den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a von Megiddo, das nach den ¹⁴C-Daten seinerseits bereits später als der Komplex von *Hirbet ez-Zeraqōn* anzusetzen wäre; siehe oben). Im Ganzen erscheinen daher die Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* im Vergleich mit den Antentempeln in der Schicht XV/J-7 von Megiddo noch mehr dem traditionellen ausgeprägt breiträumigen Schema der älteren früh-bronzezeitlichen Tempelbauten in Palästina verhaftet.

³³ Siehe zu den Tempelbefunden, wie im Folgenden angeführt, besonders NOVÁK 2015 (sowie FINKBEINER *et al.* 2015), und des Weiteren WERNER 1994, 34–47, 83–86, 94–97, 129–130, 177–178; COOPER 2006, 143–163; CASTEL 2010; PINNOCK 2013;

v. Chr.) vor, so im Fall des zweiphasigen Gebäudes („Antenbau“) R81/R96 in der Schicht 3 von Hassek Höyük im oberen und des Gebäudes 313 (sowie 315) in der Schicht 3 von *Tell Halāwa B* im mittleren Euphratgebiet³⁴. In der Schicht 2 von *Tell Halāwa B*, die wie die ältere Schicht 3 ebenfalls in die Frühbronzezeit II (ca. 2900–2750/2700 v. Chr.) datiert wird, entsteht dann in dem zentralen Siedlungsareal über dem Komplex von Häusern der Schicht 3 ein erstes Kultgebäude. Das Gebäude (Bau II), das damit einer jüngeren Phase der Frühbronzezeit II angehört, ist entsprechend auf einige Zeit vor ca. 2750/2700 v. Chr. zu datieren, und es ist durch eine Antenkonzepion gekennzeichnet, indem die Außenmauern vor der Eingangsfassade vorgezogen sind, leicht umbiegen und so eine flache Vorhalle vor dem Eingang bilden. Im Übrigen entspricht das Ge-

ALBERS 2016, Kap. 3.2–3.3; vgl. auch oben Anm. 5. Generell zu dem gegenwärtigen Forschungsstand, der chronologischen Phasengliederung und der Urbanisierung in Nord- und Westsyrien (die mittlerweile für die regionale Periode Frühbronzezeit III rekonstruiert wird) siehe etwa COOPER 2013; SCHWARTZ 2017 mit Tab. 5.1; VACCA 2018, und besonders 47–55, sowie jeweils mehrere Beiträge in: ORTHMANN *et al.* (ed.) 2013; FINKBEINER *et al.* (ed.) 2015; RICHARD (ed.) 2020; vgl. auch GENZ 2010b; 2013 (besonders für Byblos). Zu der aktuellen ¹⁴C-basierten Chronologie für die nördliche (und die südliche) Levante siehe die Webseite des ARCANE-Projekts s. v. „New Periodization Table“ (https://www.arcane.uni-tuebingen.de/welcome.html:EA-EM-EL_phasing_v5-4-6.pdf; abgerufen 22.05.2019); für das mittlere Euphratgebiet vgl. auch DECKERS *et al.* 2015, und besonders 420 Abb. 14; für Ebla vgl. auch MATTHIAE 2020, 100–104; PINNOCK 2020, 83–87 und Tab. 4.1; VACCA/D’ANDREA 2020, 128–129. Wie angeführt (oben Anm. 2), sind dabei die absoluten Daten für die verschiedenen Regionen der nördlichen Levante unterschiedlich; die Angaben hier erfolgen daher auf Basis von VACCA/D’ANDREA 2020, besonders 123–124, sowie PINNOCK 2020, Tab. 4.1. Ferner ist zurzeit unklar, inwieweit die neue Datierung des Übergangs von der Frühbronzezeit III zur Frühbronzezeit IVA(1) in Ebla in Westsyrien auf ca. 2550/2500 statt bisher ca. 2450 v. Chr. auch für Nordsyrien vorauszusetzen ist; das Ende der Frühbronzezeit III und der Beginn der Frühbronzezeit IVA in der nördlichen Levante wird daher hier mit ca. 2550/2500/2450 v. Chr. angegeben.

³⁴ Siehe WERNER 1994, 34–35; GERBER 2005, 24, 26–27, 271 und Abb. 4b–c (wobei GERBER 2005, 271, für die zwei aufeinanderfolgenden Antenbauten der Frühbronzezeit I von Hassek Höyük eine Funktion als „Dorfheiligtum“ annimmt); COOPER 2006, 91–94, 143–144, 279; NOVÁK 2015, 46, 61, 74 und Abb. 3–4, 29. – In dem Zusammenhang ist anzumerken, dass Antengebäude in der Kulturgeschichte des Alten Vorderen Orients damit nicht erstmals auftreten, sondern das Antenkonzepion als solches ist bekanntlich zu verschiedenen Zeiten in unterschiedlichen Regionen und Kontexten unabhängig nachweislich (zum Beispiel im vierten Jahrtausend v. Chr. in den Schichten XI–VIII von *Tepe Gawra* in Nordmesopotamien oder im dritten Jahrtausend v. Chr. in der Schicht II von Troja in Nordwestkleinasien und in Kanlıgeçit in Ostthrakien).

bäude aber durch die nicht-axiale Anordnung des Kultpodests in Relation zu dem Gebäudeeingang noch dem traditionellen Knickachs-Schema der Kultgebäude der Frühbronzezeit II in Nordostsyrien und bis in das mittlere Euphratgebiet (dort insbesondere das Kultgebäude L-247 in der ältesten Schicht V der Tempelabfolge von *Tell Qara Qūzāq*)³⁵. In dem Nachfolgebau I in der Schicht 1 von *Tell Halāwa B*, die wiederum noch in die Frühbronzezeit II(spät) und bis in die Frühbronzezeit III (ca. 2750/2700–2550/2500/2450 v. Chr.) datiert wird, wonach das während drei Phasen der Schicht 1 bestehende Kultgebäude gleichfalls noch vor ca. 2750/2700 v. Chr. errichtet wurde sowie zumindest in der älteren Periode Frühbronzezeit III weiter genutzt wurde, wird dann der Außeneingang um 90° von der Ost- an die Südseite des Kultgebäudes verlegt: Damit ist bei diesem Gebäude – dessen Kultpodest allerdings nicht nachgewiesen werden konnte – der Eingang offenbar axial-symmetrisch wie bei den späteren Antentempeln angeordnet; zugleich weist das Gebäude nunmehr eine angebaute und von der Eingangsfront eingezogene, damit im Vergleich mit dem kanonischen Konzept formative, Antenvorhalle auf³⁶.

In *Tell Qara Qūzāq* wird in der Schicht IV der Frühbronzezeit III über dem älteren Komplex der Schicht V mit dem knickachsförmig konzipierten Kultgebäude L-247 aus der Frühbronzezeit II³⁷ ein neuer Tempelbezirk angelegt, in dem ein zunächst noch sehr kleines Kultgebäude L-23, das aber bereits eine entwickelte Antenkonzepion aufweist, errichtet wird. In Ekalte (*Tell Munbāqa*) ist der „Kleine Tempel“ in der Schicht 4c der Frühbronzezeit III (unter dem spätbronzezeitlichen Steinbau 1) bereits langräumig mit einem axial-symmetrischen Eingang an der östlichen Schmalseite und einem ebenfalls axial angeordneten Kultpodest an der Rückwand konzipiert: Der Kultraum weist damit die Merkmale der Cella eines Antentempels auf, er hat

³⁵ Siehe im Ganzen NOVÁK 2015, 61–62, 67, 82–83 (sowie FINKBEINER *et al.* 2015, 432); Albers 2016, Kap. 3.2.

³⁶ NOVÁK 2015, 62–64, 67, 83 (sowie FINKBEINER *et al.* 2015, 433) – wobei NOVÁK (2015, 64, vgl. auch 83), darauf verweist, dass mit dem neuen axialen der traditionellen Knickachs Zugang nicht gänzlich aufgehoben, sondern durch den Verlauf des Zugangs von dem äußeren Hof des Kultbezirks zu dem Tempelgebäude zunächst noch beibehalten wurde. – Beiden aufeinanderfolgenden Tempelgebäuden in den Schichten 2–1 von *Tell Halāwa B* wird zudem ein mutmaßlicher Nebenkultraum zugeordnet; siehe NOVÁK 2015, 61, 63. Im Übrigen bilden aber „Doppeltempel“ in ein und demselben Kultbezirk, wie oben für die Antentempel in Palästina angeführt (siehe oben und Anm. 6), kein Charakteristikum der frühbronzezeitlichen Antentempel in Nordsyrien.

³⁷ Vgl. im Vorangehenden.

jedoch (noch?) keine Antenvorhalle und zudem eine leicht trapezoide Form. Ferner entstehen in *Tell Huēra* in der westlichen *Ĝezīre* wohl frühe Antentempel der Frühbronzezeit III (*Tell Huēra* Periode IC), die im Unterschied zu den auf mächtigen Steinfundamenten aufgeführten Nachfolgebauten der Frühbronzezeit IVA (ca. 2550/2500/2450–2350/2300 v. Chr.; *Tell Huēra* Periode D) aber noch ganz aus Lehmziegeln errichtet waren³⁸.

Der kanonische Bautyp des nordsyrischen langräumigen Antentempels mit axial angeordnetem Eingang an einer Schmalseite und durch die vorgezogenen Längsmauern gebildeter Vorhalle ist damit bislang in der Region frühestens für die Frühbronzezeit III zwischen ca. 2750/2700–2550/2500/2450 v. Chr. mit dem Kultgebäude L-23 in der Schicht IV von *Tell Qara Qūzāq* im mittleren Euphratgebiet nachweislich, wobei es sich aber noch um ein sehr kleines, nicht monumental aufgeführtes Gebäude handelt, und des Weiteren wahrscheinlich in der Periode IC von *Tell Huēra*, ohne dass dort jedoch die architektonische Konzeption der Frühbronze III-zeitlichen Vorläuferbauten der späteren Kultgebäude (mit Ausnahme möglicherweise nur des Steinbaus VI/Tempel S) letztlich bekannt ist³⁹. Im Übrigen tritt der Bautyp aber mit den mehreren Antentempeln der Periode ID von *Tell Huēra* in der westlichen *Ĝezīre* sowie den Antentempeln von *Tell Qara Qūzāq* Schicht III, *Tell Kabir*, *Tell Halāwa* A und möglicherweise *Tell Aḥmar* im mittleren Euphratgebiet, die dann auch monumentale Dimensionen erreichen, erst in der Frühbronzezeit IVA ab ca. 2550/2500/2450 v. Chr. in der Region auf⁴⁰. Des Weiteren setzen die anfänglich noch breitäumig konzipierten Antentempel von Aleppo und Ebla in Westsyrien und *Tell er-Rawḏa* in Innersyrien erst in der regionalen Periode Frühbronzezeit IVA, respektive IVA2 in Ebla, ab ca. 2450 v. Chr. ein.

³⁸ Siehe im Ganzen WERNER 1994, 37, 85–86; NOVÁK 2015, 64, 67, 83; HEMPELMANN 2010, und besonders 239, 246; 2013, 195–197, 202–206, 211–213, 275; MEYER 2013, 122–126; MEYER/ORTHMANN 2013, 156–157; ALBERS 2016, Kap. 3.2; vgl. auch PFÄLZNER 2011, 183–187.

³⁹ Zu vermuten steht darüber hinaus, dass in Ebla und an weiteren Fundorten in Westsyrien, für die zu dieser Zeit bereits eine urbane Besiedlung nachweislich ist (vgl. VACCA 2018, und besonders 47–55; VACCA/D’ANDREA 2020, 123–128; PINNOCK 2020, 73–77, 87–88), Tempel der Frühbronzezeit III bestanden, jedoch fehlen bis *dato* jegliche Erkenntnisse zu frühbronzezeitlichen Tempeln in Westsyrien vor der regionalen Periode Frühbronzezeit IVA respektive IVA2 in Ebla.

⁴⁰ Vgl. die oben Anm. 33 angeführte Literatur; zu *Tell Aḥmar* siehe BUNNENS 2016. Hinzu kommen die zeitlich nicht näher eingeordneten sowie vergleichsweise kleinen Antentempel von *Tell Matin* und *Tell Raġa Kebīra* nahe *Tell Huēra* in der westlichen *Ĝezīre*; siehe dazu CASTEL 2010, 127, 129, 131, 134, 138, 140, 147; MEYER 2014, 15–16 und Abb. 4.

3. Fazit

Die Einführung des neuen Bautyps des Antentempels in (Nord-)Palästina wäre auf Basis der hier aufgezeigten Befunde und Datierungen sowohl was *Hirbet ez-Zeraqōn*, als auch was gegebenenfalls Megiddo anbetrifft, nicht nach, sondern *geraume Zeit vor* ca. 2500 v. Chr. anzusetzen, nämlich bereits (spätestens) vor ca. 2850/2800 v. Chr. respektive zwischen ca. 2800–2700 v. Chr. und damit mindestens etwa 300 Jahre früher, als bis *dato* in der Forschung auch nach der Einführung der hohen Chronologie angenommen worden ist⁴¹. Diese These wäre ihrerseits, wie bereits in Bezug auf den möglichen Antentempel 5221 in den Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a von Megiddo herauszustellen war, auf dem derzeitigen Forschungsstand nur auf der Basis aufrechtzuerhalten, dass der neue Tempeltyp *im Norden* nicht erst in der regionalen Frühbronzezeit IVA nach, sondern deutlich vor ca. 2500 v. Chr. entstand und weiterentwickelt wurde⁴². Hierfür liegen in der archäologischen Befundsituation in Nordsyrien durchaus Anhaltspunkte vor, indem die regionale Frühbronzezeit II(spät)–III (vor ca. 2750/2700–2550/2500/2450 v. Chr.), wie angeführt, als formative Periode der Entwicklung der Antentempel im Norden einzustufen ist⁴³. Mit vor ca. 2850/2800 v. Chr., respektive zwischen ca. 2800–2700 v. Chr., erscheint jedoch die absolute Zeitstellung insbesondere des späten Horizonts und des Kultbezirks mit den Antentempeln von *Hirbet ez-Zeraqōn*, aber auch die der Schicht XVII/J-6b von Megiddo, in der der mögliche Antentempel oder Prototyp eines Antentempels 5221 errichtet wurde, in Relation zu der bisher bekannten Entwicklung der Antentempel in Syrien außerordentlich *früh*. Selbst in dem Fall, dass die Antentempel im

⁴¹ Die neuen hohen ¹⁴C-Daten für den späten Horizont und damit die Antentempel von *Hirbet ez-Zeraqōn* sind von ADAMS bei seiner Neubewertung der Antentempel in der Schicht XV/J-7 von Megiddo, ebenso wie das von ihm als Antentempel rekonstruierte Gebäude 5221 in den älteren Schichten XVII/J-6b–XVI/J-6a, gleichfalls nicht berücksichtigt worden.

⁴² Vgl. die entsprechende Fragestellung durch SCHLOEN 2017, 59: „Raising by two centuries the date of this major shift in economic and political organization has implications for our understanding of how these structural changes in the southern Levant were related to contemporary developments in the northern Levant. *We must examine what was happening in Syria, not in the late third millennium B. C., but in the mid-third millennium*, when agrarian city-states disappeared from the southern Levant and did not emerge again for several hundred years, according to the revised chronology.“ (Hervorhebung ALBERS).

⁴³ Insbesondere im mittleren Euphratgebiet und in der westlichen *Ĝezīre*; siehe oben den Exkurs und vgl. NOVÁK 2015, 67: „a constant evolution of sacral architecture“.

Norden bereits in der regionalen Periode Frühbronzezeit II sowie auch einige Zeit vor ca. 2750/2700 v. Chr. entstanden sein sollten (worauf zurzeit allerdings lediglich die formativen Antentempel II und I in den Schichten 2–1 von *Tell Halāwa* B hindeuten könnten, wohingegen der Tempelbau der Frühbronzezeit II in Nordsyrien im Ganzen vielmehr durch das traditionelle Knickachs-Schema geprägt ist), wäre daher vorauszusetzen, dass die Verbreitung des neuen Tempeltyps nach Süden und bis *Hirbet ez-Zeraqōn* und Megiddo in (Nord-)Palästina unmittelbar nach oder im Zuge der Entstehung des Bautyps im Norden erfolgte⁴⁴. Eine derart umgehende Übernahme eines neuen Tempeltyps auch in weit entfernte Regionen wäre aber, sollte sie überhaupt Plausibilität für sich haben, wohl nur durch tiefgreifende religiöse Entwicklungen zu erklären; diese wären der Entstehung des neuen Antenkonzpts in Nordsyrien immanent gewesen, und sie hätten im Zuge religiöser Umwälzungen überaus zeitnah auch in die weit entfernten Kulturgebiete im Süden ausgestrahlt⁴⁵.

In dem anderen Fall, dass die genannten Prämissen unwahrscheinlich sind und/oder dass eigentliche entwickelte Antentempel in Nordsyrien nicht vor der regionalen Periode Frühbronzezeit III, also nicht vor einer Zeit zwischen ca. 2750/2700–2550/2500/2450 v. Chr., entstanden sein können⁴⁶, wäre hingegen auf dem derzeitigen Forschungsstand gänzlich unklar, wie so frühe absolute Daten für die ersten Antentempel in Palästina mit den Befunden für die Entwicklung der Antentempel im Norden kulturgeschichtlich plausibel zu verbinden sind. Vielmehr wäre – indem frühe Daten in der Archäologie in der Regel auf eine Priorität kultureller Phänomene hindeuten – zunächst eher die umgekehrte These aufzustellen, nämlich dass durch die frühen Daten für *Hirbet ez-Zeraqōn* und (gegebenenfalls) Megiddo eine Entstehung der Antentempel nicht in Nordsyrien, sondern in (Nord-)Palästina und damit eine Über-

⁴⁴ So nimmt ADAMS 2017a, 509, auch noch für den Antentempelkomplex in der Schicht XV/J-7 von Megiddo, den er auf eine Zeit später als 2500 v. Chr. datiert, nicht lediglich Migrationen kleinerer Bevölkerungsgruppen, sondern „a political and territorial thrust“ aus dem Norden an.

⁴⁵ Vgl. bezüglich des religiösen Aspekts NOVÁK 2015, 83, für Nordsyrien: „With the introduction of the temple in antis, the ‘bent-axis scheme’, which had been a hallmark of EME 2 [*i. e.* Early Middle Euphrates 2 – ALBERS] religious architecture and essentially denied visibility of the cultic statue from the area outside the sanctuary, was replaced by an axially designed physical and visual approach“. Für eine Deutung im Hinblick auf die ersten Antentempel in Palästina vgl. den folgenden Beitrag in diesem Band.

⁴⁶ Vgl. für die frühesten bisher bekannten Nachweise kanonischer Antentempel oben den Exkurs.

nahme des Bautyps des Antentempels vielmehr aus Palästina in die Kulturgebiete im Norden nahegelegt werde; allerdings hätte *diese* These aufgrund der weitaus prägnanteren Evidenz der Antentempel in Syrien (vgl. Abb. 1) zurzeit ebenfalls wenig Plausibilität für sich.

Die Frage der kulturhistorischen Einordnung der frühbronzezeitlichen Antentempel in Palästina wird durch den Umstand weiter kompliziert, dass neueste Untersuchungen gleichfalls auf Basis von ^{14}C -Daten möglicherweise (zumindest für Jericho) doch wieder die *konventionelle* Chronologie für die spätere Frühbronzezeit in Palästina nahelegen⁴⁷. Der Eindruck entsteht daher einerseits, dass das Problem der ersten Antentempel von Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn* gerade auch der anhaltenden Chronologiediskussion geschuldet ist⁴⁸: Denn wären diese für die frühbronzezeitlichen Antentempel in Palästina bisher bekannten Befunde, respektive die betreffenden Kulturschichten in Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn*, doch um die etwa 200 Jahre jünger zu datieren, die die Differenz zwischen der konventionellen und der hohen Chronologie ausmachen – *unabhängig* davon, ob der Antentempelkomplex der Schicht XV/J-7 von Megiddo letztlich der späten Frühbronzezeit III(B) oder, mit ADAMS/USSISHKIN, der Frühbronzezeit IV/„Intermediate Bronze Age“ zuzuweisen ist –, wäre also die archäologische Befundsituation für den Bautyp des Antentempels in Palästina durchweg erst auf eine Zeit ab wenige Jahrzehnte vor ca. 2650/2600 v. Chr. (statt vor ca. 2850/2800 v. Chr. für *Hirbet ez-Zeraqōn*), respektive zwischen ca. 2600–2500 v. Chr. (statt ca. 2800–2700 v. Chr. für Megiddo), zu beziehen, stellte sich das Problem in der hier aufgezeigten Form nicht.

Andererseits haben jedoch in der frühbronzezeitlichen befestigten Stadtanlage von *Labwe* in der *Leḡā*-Basaltregion des Hauran in Südwestsyrien – damit in einem Gebiet unweit nordöstlich der Region von *Hirbet ez-Zeraqōn* – die syrisch-französischen Oberflächenuntersuchungen von 2005–2007 einen Komplex von zwei (mutmaßlichen) Kultgebäuden erbracht, der in der Forschung bisher wenig berücksichtigt wurde, der in die Diskussion um die ersten Antentempel in Palästina aber in jedem Fall einzubeziehen ist

⁴⁷ NIGRO *et al.* 2019; vgl. auch NIGRO 2019, besonders 11, 30 und Tab. 3, 9; 2020, 207–209. – NIGRO 2019, Tab. 3: Korrelation der frühbronzezeitlichen Perioden in der nördlichen und der südlichen Levante nach der *konventionellen* absoluten Chronologie.

⁴⁸ Vgl. NIGRO *et al.* 2019, 12–13, 15, 26–29, NIGRO 2020, 207–209, sowie auch D’ANDREA 2019, besonders 62–63, 72–73, zu methodischen und Sachproblemen, die mit den bisherigen ^{14}C -basierten Untersuchungen verbunden seien.



Abb. 5a. *Labwe*, Frühbronzezeit II–III. Plan der Stadtanlage
(nach: AL-MAQDISSI/BRAEMER 2006, 117 Abb. 3).

(Abb. 1, 5a–5b)⁴⁹. Die zwei Gebäude befinden sich in der das repräsentative Zentrum von *Labwe* bildenden Oberstadt („quartier monumental“) im Südosten und sind weitgehend freistehend nebeneinander errichtet, wobei sie um mehrere Meter versetzt angeordnet sind und im Fall des südlichen Gebäudes an einer Seite ein Nebenraum (aber mit eigenem Eingang) angebaut ist. Die Eingangsfront der Gebäude ist nach (Ostsüd-)Osten und offenbar auf einen weitläufigen L-förmigen Hof (mit einer zylindrischen Vorrichtung im südlichen Hof-

⁴⁹ AL-MAQDISSI/BRAEMER 2006, und besonders 121–122; BRAEMER/AL-MAQDISSI 2008, 1823–1830, 1841–1843 und besonders 1829–1830; BRAEMER *et al.* 2010. In der weiterführenden Literatur verweist auf den Komplex MIROSCHEJJI 2018, 119 (siehe auch 137), 2020, 173, indem er die zwei Gebäude von *Labwe* zusammen mit den Antentempeln von *Hirbet ez-Zeraqōn* und Megiddo als „Doppeltempel“ anführt (vgl. oben Anm. 6).



Abb. 5b. *Labwe*, Frühbronzezeit II–III. Oberstadt mit Tempelkomplex
(nach: AL-MAQDISSI/BRAEMER 2006, 121 Abb. 11).

bereich) zwischen den Gebäuden und der Befestigungsmauer ausgerichtet. Die Gebäude heben sich durch ihre Größe, die nahezu doppelte Mauerstärke und insgesamt eine qualitätvolle, besondere Bauweise von der übrigen Bebauung ab und zeigen einen charakteristischen breiträumigen (im Fall des nördlichen

Gebäudes leicht trapezoiden) Grundplan. Dieser ist im Vergleich mit dem traditionellen Tempeltyp des Spätchalkolithikums und der älteren frühbronzezeitlichen Perioden in Palästina bereits deutlich weniger breiträumig ausgeprägt und entspricht in den Dimensionen in etwa den Kultgebäuden von *Hirbet ez-Zeraqōn*. Das nördliche Gebäude ist zudem mit einer Antenvorhalle offenbar gleicher Art wie die Vorhalle der drei Antentempel in der Schicht XV/J-7 von Megiddo ausgestattet, und es ist damit wie die Tempel von Megiddo als entwickelter Antentempel (jedoch weniger monumental) konzipiert. Das südliche Gebäude weist hingegen wie das eine der drei Kultgebäude von *Hirbet ez-Zeraqōn* (B.01) (noch?) keine Antenvorhalle auf.

Einen Unterschied zu den Tempelgebäuden von Megiddo und *Hirbet ez-Zeraqōn* mit dem charakteristischen axial-symmetrischen Eingang (sowie auch ein bisher singuläres Merkmal unter den frühbronzezeitlichen Tempeln in Palästina) bilden nur bei dem nördlichen (Anten-)Tempel von *Labwe* die zwei nebeneinander angeordneten Eingänge an der östlichen Längsseite und innerhalb der Antenvorhalle⁵⁰.

Während ¹⁴C-Datierungen bisher nicht vorliegen, besteht die besondere Bedeutung der zwei (mutmaßlichen) Tempelgebäude und insbesondere des nördlichen Antentempels von *Labwe* für die Fragestellung hier in dem Umstand, dass die Stadtanlage als Ganzes auf Basis der Oberflächenuntersuchungen der archäologischen Periode Frühbronzezeit II, respektive dem Ende dieser Periode, mit Kontinuität bis in die Frühbronzezeit III, respektive bis in die beginnende Frühbronzezeit III, zugewiesen worden ist⁵¹: In dem Fall, dass diese relativchronologische Einordnung zutrifft, handelte es sich damit in *Labwe* um den (einzigen) Nachweis eines (zudem entwickelten) Antentempels bereits aus der (späten?) Periode Frühbronzezeit II. Die Frühbronzezeit II in der südlichen

⁵⁰ Im Übrigen ist in *Labwe* das Vorhandensein von Pfeilerstellungen sowie von Kultpodesten und/oder anderen Installationen in den Gebäuden mangels Ausgrabungen nicht bekannt; eine Pfeilerstellung in den Cellaräumen wie auch in der Antenvorhalle des nördlichen Gebäudes wird von den Forschern aber angenommen (AL-MAQDISSI/BRAEMER 2006, 121; BRAEMER/AL-MAQDISSI 2008, 1829; BRAEMER *et al.* 2010, 113).

⁵¹ Siehe (jeweils mit Verweis auf mindestens zwei Architekturniveaus und entsprechend Siedlungsphasen) AL-MAQDISSI/BRAEMER 2006, 115–116, 120, 122–124; BRAEMER/AL-MAQDISSI 2008, 1826–1830; BRAEMER *et al.* 2010, 111–112, sowie besonders Braemer/Al-Maqdissi 2008, 1829: „[...] construction de la ville de Labwe sans doute à la fin du Bronze ancien II“; BRAEMER/AL-MAQDISSI 2008, 1827: „[...] phase [d’occupation] datant du Bronze ancien II et du début du Bronze ancien III“ (Hervorhebung jeweils ALBERS).

Levante wird, wie angeführt, absolutchronologisch zwischen ca. 3200/3100–2900/2850 v. Chr. nach der hohen Chronologie oder konventionell zwischen ca. 3050/3000–2700/2650 v. Chr. datiert (und entspricht in etwa der Periode Frühbronzezeit I von ca. 3100–2900 v. Chr. nach der hohen Chronologie in der nördlichen Levante)⁵². Die zwei Kultgebäude wären demnach bereits in eine Zeit vor ca. 2900/2850 v. Chr. nach der hohen Chronologie (oder konventionell vor ca. 2700/2650 v. Chr.) zu datieren, und das nördliche Gebäude hätte folglich als ältester Antentempel überhaupt in der südlichen und der nördlichen Levante auf dem derzeitigen Forschungsstand zu gelten. Allerdings ist einerseits die Kontinuität der befestigten Stadtanlage von *Labwe* bis in die (beginnende?) Frühbronzezeit III herausgestellt worden, und andererseits liegen detaillierte Beobachtungen zu den Siedlungsphasen und jeweils zugehörigen Gebäudebefunden, und entsprechend zu der zeitlichen Einordnung der individuellen Phasen und Befunde, bislang nicht vor. Nicht auszuschließen ist daher, dass die Anlage von *Labwe* ähnlich wie die weiter südwestlich gelegene und insgesamt vergleichbare befestigte Stadtanlage von *Hirbet ez-Zeraqōn* zwar bereits in der Frühbronzezeit II(spät?) im Zuge des allgemeinen Urbanisierungsprozesses dieser Zeit in Palästina entstand; dass jedoch der Komplex mit dem einen Anten- und dem weiteren Breitraumtempel, zumindest in der durch die Prospektionen nachgewiesenen Konzeption, erst in einer jüngeren Siedlungsphase in der Frühbronzezeit III(früh?) errichtet wurde⁵³.

⁵² Siehe oben Anm. 2.

⁵³ Vgl. zu *Hirbet ez-Zeraqōn* oben (wobei dort der Kultbezirk durch die Gruppierung der zwei Antentempel, des weiteren Breitraumtempels und des Rundaltars mit Nebengebäude um einen zentralen Hof im Ganzen anders strukturiert ist als in *Labwe* [aber auch als in Megiddo Schicht XV/J-7]). – Bezüglich der generellen Vergleichbarkeit von *Labwe* und *Hirbet ez-Zeraqōn* vgl. AL-MAQDISSI/BRAEMER 2006, 122–123; BRAEMER/AL-MAQDISSI 2008, 1841–1842. Hingegen wird für Megiddo in der Frühbronzezeit II überwiegend ein Hiatus des Siedlungswesens vertreten; siehe ADAMS 2013, 80, 83; 2017b, 144 und Tab. 1; REGEV *et al.* 2014, 243, 256, 259 mit Abb. 1 und Tab. 1, 4; USSISHKIN 2015, 86, 100–101 und Tab. 1–2; 2018, 218–219. Diese These hat allerdings L. NIGRO als „the ‘Megiddo misunderstanding’“ in Zweifel gezogen, indem er die Schicht XVIII/J-4 von Megiddo mit dem Großen Tempel aufgrund des urbanen Charakters der Anlage vielmehr erst der Frühbronzezeit II und nicht der Frühbronzezeit IB zuweist; siehe NIGRO 2019, 16–18; 2020, 208. Ähnlich vertritt P. DE MIROSCHEJJI auf der Basis, dass die ältesten Befestigungen in der südlichen Levante am Übergang von der Frühbronzezeit IB zur Frühbronzezeit II aufkommen, für Megiddo eine Zeitstellung der Schicht XVIII/J-4 mit dem Großen Tempel erst in dieser Zeit; siehe MIROSCHEJJI 2018, 118; 2020, 17 und Tab. 9.1 (vgl. auch 177, 185–186, 190).

In der Gesamtschau steht die Chronologiediskussion auf naturwissenschaftlicher Basis zu der archäologischen Einordnung der ersten Antentempel in Palästina zurzeit in einigem Widerspruch: Aus archäologischer Sicht entstand der Bautyp des Antentempels in Nordsyrien, die weitaus frühesten absolut- und/oder relativchronologischen Daten, zumal für im Vergleich mit den frühesten Nachweisen in Syrien weitgehend entwickelte (regionaltypisch breiträumige) Antentempel, liegen hingegen aus *Hirbet ez-Zeraqōn* und möglicherweise Megiddo in Nordpalästina sowie *Labwe* in Südwestsyrien vor⁵⁴. Der kulturgeschichtliche Kontext der urbanen und nachurbanen Entwicklungen in der südlichen und der nördlichen Levante während der späteren Frühbronzezeit, so auch die Entwicklung des Tempelbaus und das Auftreten der ersten Antentempel in beiden Regionen, erscheint daher auch im Rahmen der hohen Chronologie weiterhin nicht geklärt⁵⁵. Die Möglichkeit besteht auf Basis der hier aufgezeigten Befunde und Datierungen, dass das frühbronzezeitliche Antentempelkonzept weder in Nordsyrien entstand noch von dort aus nach Palästina übernommen wurde, sondern als religiöse Neuerung fraglicher Herkunft in der nördlichen und der südlichen Levante zeitgleich aufkam⁵⁶.

⁵⁴ Anders argumentiert auf Basis anderer Aspekte der materiellen Kultur hingegen SCHLOEN 2017, und besonders 59–60 (vgl. dazu auch ADAMS 2017a, 501–502): „[...] if we raise the starting date for Early Bronze IV in the south by two centuries, from ca. 2300 to 2500 B. C., these connections [*i. e.* zwischen der nördlichen und der südlichen Levante – ALBERS] become even more significant and we can stress even more strongly the linkage between developments in the southern Levant and those in the north. Indeed, the existing ceramic and artifactual evidence fits the new chronology better than the old [...]“. Des Weiteren siehe zu den „Levantine connections“ auf Basis der hohen Chronologie – im Ganzen schlüssig, aber jeweils ohne Einbeziehung der Frage der Antentempel (ausgenommen RICHARD 2020, 440 und Anm. 44) – VACCA/D’ANDREA 2020 für die Frühbronzezeit III sowie D’ANDREA 2020b, KENNEDY 2020, und vgl. auch RICHARD 2020, 421, 436–438, für die Frühbronzezeit IV.

⁵⁵ Weitere Erkenntnisse für Megiddo sind möglicherweise durch den noch nicht vorliegenden Band VI der Endpublikation der neuen Ausgrabungen, FINKELSTEIN *et al.* (ed.) im Druck, zu erwarten (vgl. ADAMS 2017a: „Adams forthcoming a“). Ferner wäre der Beitrag von M. J. ADAMS, „The Three Temples in Antis at Megiddo“ (vgl. ADAMS 2017a: „Adams forthcoming b“) zu berücksichtigen, der für den mittlerweile erschienenen und hier im Ganzen einbezogenen Band RICHARD (ed.) 2020 angekündigt war, dort jedoch nicht enthalten ist.

⁵⁶ Die Entstehung des Konzepts *könnte* auf Basis der aktuell vorauszusetzenden frühen Zeitstellung der Antentempel von *Labwe* und *Hirbet ez-Zeraqōn* einerseits in der Region Südsyrien–Nordjordanien zu vermuten sein (vgl. zu der Bedeutung der Region im Rahmen des Urbanisierungsprozesses in Palästina BRAEMER/AL-MAQDISSI 2008, 1809–1811, 1839–1843). Andererseits liegen Befunde

Oder aber weitere Erkenntnisse im Hinblick auf die absolute Chronologie, in Verbindung mit möglichen Neufunden, machen es künftig erforderlich, das Bild der frühbronzezeitlichen Antentempel in Palästina und in Syrien erneut zu revidieren.

Bibliographie

- ADAMS, M. J.
 2013 Part III: The Main Sector of Area J, in: FINKELSTEIN *et al.* (ed.) 2013, 47–118.
 2017a Egypt and the Levant in the Early/Middle Bronze Age Transition, in: HÖFLMAYER (ed.) 2017, 493–515.
 2017b The Egyptianized Pottery Cache from Megiddo's Area J: A Foundation Deposit for Temple 4040, in: Tel Aviv 44/2, 141–164.
- ADAMS, M. J./I. FINKELSTEIN/D. USSISHKIN
 2014 The Great Temple of Early Bronze I Megiddo, in: American Journal of Archaeology 118/2, 285–305.
- ALBERS, G.
 2016 Tempel (5.–3. Jt. v. Chr.), in: M. BAUKS/K. KOENEN/S. ALKIER (ed.), Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de) (<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/33206/>).
- AL-MAQDISSI, M./F. BRAEMER
 2006 Labwe (Syrie): une ville du Bronze ancien du Levant Sud, in: Paléorient 32/1, 113–124.
- BECKER, J./R. HEMPELMANN/E. REHM (ed.)
 2010 Kulturlandschaft Syrien. Zentrum und Peripherie. Festschrift für Jan-Waalke Meyer (Alter Orient und Altes Testament 371; Münster).
- BOURKE, S. *et al.*
 2009 The Beginning of the Early Bronze Age in the North Jordan Valley: New ¹⁴C Determinations from Pella in Jordan, in: Radiocarbon 51/3, 905–913.
- BRAEMER, F./M. AL-MAQDISSI
 2008 Villes (?) du Leja au IIIe millénaire: organisation et fonction, in: Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres 152/4, 1809–1843.

älterer Häuser mit Anten, deren Bewertung als Vorläufer der nachfolgend entstehenden frühen Antentempel in der Region im Rahmen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses naheliegender wäre (wobei sich die Entwicklung in *Tell Halāwa B* auch vor Ort in demselben Siedlungsareal vollzogen hätte; siehe oben den Exkurs), auf dem derzeitigen Kenntnisstand nur in Nordsyrien vor.

- BRAEMER, F. *et al.*
 2010 Labwe: une ville fortifiée du Bronze ancien dans le Leja, in: M. AL-MAQDISSI/F. BRAEMER/J.-M. DENTZER (*ed.*), Hauran, V/1. La Syrie du sud du Néolithique à l'Antiquité tardive. Recherches récentes. Actes du colloque de Damas 2007 (Bibliothèque archéologique et historique 191/1; Beirut), 111–118.
- BUNNENS, G.
 2016 A 3rd Millennium Temple at Tell Ahmar (Syria), in: R. A. STUCKY/O. KAELIN/H.-P. MATHYS (*ed.*), Proceedings of the 9th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, 9–13 June 2014, Basel, III. Reports (ICAANE 9/3; Wiesbaden), 187–198.
- CASTEL, C.
 2010 The First Temples *in antis*: The Sanctuary of Al-Rawda in the Context of 3rd Millennium Syria, in: BECKER *et al.* (*ed.*) 2010, 123–164.
- CHESSON, M. S.
 2019 The Southern Levant during the Early Bronze Age I–III, in: YASUR-LANDAU *et al.* (*ed.*) 2019, 163–182.
- COHEN, S. L.
 2019 Continuity, Innovation, and Change. The Intermediate Bronze Age in the Southern Levant, in: YASUR-LANDAU *et al.* (*ed.*) 2019, 183–198.
- COOPER, L.
 2006 Early Urbanism on the Syrian Euphrates (New York *et al.*).
 2013 The Northern Levant (Syria) During the Early Bronze Age, in: STEINER/KILLEBREW (*ed.*) 2013, 278–291.
- D'ANDREA, M.
 2019 The Periodization of Early Bronze IV in the Southern Levant: Bridging the Gap Between Stratigraphy and Absolute Chronology, in: GALLO (*ed.*) 2019, 61–78.
 2020a About Stratigraphy, Pottery and Relative Chronology: Some Considerations for a Refinement of the Archaeological Periodization of the Southern Levantine Early Bronze Age IV, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 395–416.
 2020b Ebla and the South: Reconsidering Inter-Regional Connections During Early Bronze IV, in: M. IAMONI (*ed.*), Proceedings of the 5th “Broadening Horizons” Conference (Udine 5-8 June 2017), I. From the Prehistory of Upper Mesopotamia to the Bronze and Iron Age Societies of the Levant (West & East Monografie 2; Trieste), 201–222.
- DECKERS, K./P. DRECHSLER/P. SCONZO
 2015 Radiocarbon Chronology, in: FINKBEINER *et al.* (*ed.*) 2015, 401–421.
- FALCONER, S. E./P. L. FALL
 2016 A Radiocarbon Sequence from Tell Abu en-Ni'aj, Jordan and Its Implications for Early Bronze IV Chronology in the Southern Levant, in: Radiocarbon 58/3, 615–647.
- FINKBEINER, U. *et al.*
 2015 Conclusion, in: FINKBEINER *et al.* (*ed.*) 2015, 431–438.

- FINKBEINER, U. *et al.* (ed.)
 2015 Associated Regional Chronologies for the Ancient Near East and the Eastern Mediterranean, IV. Middle Euphrates (ARCANE 4; Turnhout).
- FINKELSTEIN, I.
 2013 Archaeological and Historical Conclusions, in: FINKELSTEIN *et al.* (ed.) 2013, 1329–1340.
- FINKELSTEIN, I./D. USSISHKIN/E. H. CLINE (ed.)
 2013 Megiddo, V. The 2004–2008 Seasons (Sonia and Marco Nadler Institute of Archaeology Monograph Series 31; Winona Lake).
- FINKELSTEIN, I. *et al.* (ed.)
 im Druck Megiddo, VI. The 2010–2014 Seasons (Sonia and Marco Nadler Institute of Archaeology Monograph Series; Tel Aviv).
- GALLO, E. (ed.)
 2019 Conceptualizing Urban Experiences: Tell es-Sultan and Tall al-Ḥammām Early Bronze Cities Across the Jordan. Proceedings of a Workshop Held in Palermo, G. Whitaker Foundation, Villa Malfitano, June 19th 2017 (Rome “La Sapienza” Studies on the Archaeology of Palestine & Transjordan 13; Rom).
- GENZ, H.
 2002 Die frühbronzezeitliche Keramik von *Hirbet ez-Zeraqōn*. Mit Studien zur Chronologie und funktionalen Deutung frühbronzezeitlicher Keramik in der südlichen Levante (Deutsch-jordanische Ausgrabungen in *Hirbet ez-Zeraqōn* 1984–1994 5/Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins 27/2; Wiesbaden).
- 2010a Thoughts on the Function of ‘Public Buildings’ in the Early Bronze Age Southern Levant, in: D. BOLGER/L. C. MAGUIRE (ed.), The Development of Pre-State Communities in the Ancient Near East. Studies in Honour of Edgar Peltenburg (Themes from the Ancient Near East BANEA Publication Series 2; Oxford *et al.*), 46–52.
- 2010b Reflections on the Early Bronze Age IV in Lebanon, in: P. MATTHIAE *et al.* (ed.), Proceedings of the 6th International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East, May, 5th - 10th 2008, “Sapienza” – Università di Roma, II. Excavations, Surveys and Restorations: Reports on Recent Field Archaeology in the Near East (ICAANE 6/2; Wiesbaden), 205–217.
- 2013 The Northern Levant (Lebanon) During the Early Bronze Age, in: STEINER/KILLEBREW (ed.) 2013, 292–306.
- GERBER, J. C.
 2005 Hassek Höyük, III. Die frühbronzezeitliche Keramik (Istanbuler Forschungen 47; Tübingen).
- GREENBERG, R.
 2013 Introduction to the Levant During the Early Bronze Age, in: STEINER/KILLEBREW (ed.) 2013, 269–277.

- 2017 No Collapse: Transmutations of Early Bronze Age Urbanism in the Southern Levant, in: HÖFLMAYER (*ed.*) 2017, 31–58.
- 2019 The Archaeology of the Bronze Age Levant. From Urban Origins to the Demise of City-States, 3700–1000 BCE (Cambridge World Archaeology; Cambridge *et al.*).
- HEMPELMANN, R.
- 2010 Religion und Gesellschaft in Tell Chuēra während der Frühbronzezeit, in: BECKER *et al.* (*ed.*) 2010, 227–259.
- 2013 Ausgrabungen in Tell Chuēra in Nordost-Syrien, IV. Tell Chuēra, Kharab Sayyar und die Urbanisierung der westlichen Ġazīra (Vorderasiatische Forschungen der Max-Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung 2/4; Wiesbaden).
- HÖFLMEYER, F.
- 2015 The Southern Levant, Egypt, and the 4.2 ka BP Event, in: H. MELLER *et al.* (*ed.*), 2200 BC – Ein Klimasturz als Ursache für den Zerfall der Alten Welt?/2200 BC – A Climatic Breakdown as a Cause for the Collapse of the Old World?. 7. Mitteldeutscher Archäologentag vom 23. bis 26. Oktober 2014 in Halle (Saale) (Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle 12; Halle, Saale), 113–130.
- 2017 The Late Third Millennium B.C. in the Ancient Near East and Eastern Mediterranean: A Time of Collapse and Transformation, in: HÖFLMAYER (*ed.*) 2017, 1–28.
- HÖFLMAYER, F./K. STREIT
- 2019 The Impact of Radiocarbon Dating and Absolute Chronology in the Holy Land. A Social Archaeological Perspective, in: YASUR-LANDAU *et al.* (*ed.*) 2019, 573–593.
- HÖFLMAYER, F. (*ed.*)
- 2017 The Late Third Millennium in the Ancient Near East. Chronology, C14, and Climate Change. Papers from the Oriental Institute Seminar “The Early/Middle Bronze Age Transition in the Ancient Near East: Chronology, C14, and Climate Change” Held at the Oriental Institute of the University of Chicago, 7–8 March 2014 (Oriental Institute Seminars 11; Chicago).
- HÖFLMAYER, F./R. EICHMANN (*ed.*)
- 2014 Egypt and the Southern Levant in the Early Bronze Age [Internationales Symposium „Egypt and the Southern Levant During the Early Bronze Age: C14, Chronology, Connections“, 14.–16. September 2011, Berlin] (Orient-Archäologie 31; Rahden/Westfalen).
- KENNEDY, M. A.
- 2015 Assessing the Early Bronze–Middle Bronze Age Transition in the Southern Levant in Light of a Transitional Ceramic Vessel from Tell Umm Hammad, Jordan, in: Bulletin of the American Schools of Oriental Research 373, 199–216.

- 2020 Horizons of Cultural Connectivity: North – South Interactions and Interconnections During the Early Bronze Age IV, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 327–346.
- MATTHIAE, P.
- 2015 Cult Architecture at Ebla between Early Bronze IVA and Middle Bronze I: Continuity and Innovation in the Formative Phase of a Great Tradition. An Evaluation, in: *Studia Eblaitica* 1, 75–107.
- 2020 The Problem of the Ebla Destruction at the End of Early Bronze Age IVB: Stratigraphic Evidence, Radiocarbon Datings, Historical Events, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 91–110.
- MEYER, J.-W.
- 2013 Stadtgründung, Stadtstruktur und Zentralität. Zur Stellung von Tell Chuera bei der Urbanisierung Nordostsyriens, in: D. BONATZ/L. MARTIN (*ed.*), 100 Jahre archäologische Feldforschungen in Nordost-Syrien – eine Bilanz. Internationales Symposium des Instituts für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin und des Vorderasiatischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin, vom 21. Juli bis 23. Juli 2011 im Pergamonmuseum (Schriften der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung 18; Wiesbaden), 117–132.
- 2014 The Round Cities: Foundation and Development. A View from Tell Chuera, in: P. BUTTERLIN *et al.* (*ed.*), *Mari, ni Est, ni Ouest. Actes du colloque “Mari, ni Est ni Ouest” tenu les 20-22 octobre 2010 à Damas, Syrie (Syria Supplement 2; Beirut)*, 13–25.
- MEYER, J.-W./ORTHMANN, W.
- 2013 Die westliche Ġezīra in der Frühen Bronzezeit, in: ORTHMANN *et al.* (*ed.*) 2013, 147–164.
- MIROSCHEJ, P. de
- 2013 The Southern Levant (Cisjordan) During the Early Bronze Age, in: STEINER/KILLEBREW (*ed.*) 2013, 307–329.
- 2018 The Urbanization of the Southern Levant in Its Near Eastern Setting, in: M. FRANGIPANE/L. R. MANZANILLA (*ed.*), *Rethinking Urbanization and Its Living Landscapes from the Inspiring Perspective of a Great “Maestro”* (Origini 42/2; Rom), 109–148.
- 2020 Monumental Architecture and Sociopolitical Developments in the Southern Levant of the Early Bronze Age, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 169–194.
- NIGRO, L.
- 2017 The End of the Early Bronze Age in the Southern Levant. Urban Crisis and Collapse Seen from Two 3rd Millennium BC-Cities: Tell es-Sultan/Jericho and Khirbet al-Batrawy, in: T. CUNNINGHAM/J. DRIESSEN (*ed.*), *Crisis to Collapse: The Archaeology of Social Breakdown (Aegis 11; Louvain-la-Neuve)*, 149–172.

- 2019 Archaeological Periodization vs Absolute Chronology: What Does Not Work with High and Low Early Bronze Age in Southern Levant, in: GALLO (*ed.*) 2019, 1–46.
- 2020 Tell es-Sultan/Jericho in the Early Bronze Age III: Apogee of an Unusual “Palatial Society” in Palestine, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 195–212.
- NIGRO, L. (*ed.*)
- 2008 Khirbet al-Batrawy, II. The EB II City-Gate, the EB II–III Fortifications, the EB II–III Temple. Preliminary Report of the Second (2006) and Third (2007) Seasons of Excavations (Rome “La Sapienza” Studies on the Archaeology of Palestine & Transjordan 6; Rom).
- NIGRO, L. *et al.*
- 2019 Jericho and the Chronology of Palestine in the Early Bronze Age: A Radiometric Re-Assessment, in: Radiocarbon 61/1, 211–241.
- NOVÁK, M.
- 2015 Urbanism and Architecture, in: FINKBEINER *et al.* (*ed.*) 2015, 41–84.
- ORTHMANN, W./P. MATTHIAE/M. AL-MAQDISSI (*ed.*)
- 2013 Archéologie et Histoire de la Syrie, I. La Syrie de l’époque néolithique à l’âge du fer (Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 1/1; Wiesbaden).
- PFÄLZNER, P.
- 2011 Architecture, in: M. LEBEAU (*ed.*), Associated Regional Chronologies for the Ancient Near East and the Eastern Mediterranean, I. Jezirah (ARCANE 1; Turnhout), 137–200.
- PHILIP, G.
- 2008 The Early Bronze Age I–III, in: R. B. ADAMS (*ed.*), Jordan: An Archaeological Reader (London), 161–226.
- PINNOCK, F.
- 2013 Syrian and North Mesopotamian Temples in the Early Bronze Age, in: K. KANIUTH *et al.* (*ed.*), Tempel im Alten Orient. 7. Internationales Colloquium der Deutschen Orient-Gesellschaft, 11.–13. Oktober 2009, München (Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft 7; Wiesbaden), 385–405.
- 2020 Ebla in the Mid-to-Late Third Millennium BCE: Architecture and Chronology, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 72–90.
- PRAG, K.
- 2013 The Southern Levant During the Intermediate Bronze Age, in: STEINER/KILLEBREW (*ed.*) 2013, 388–400.
- REGEV, J. *et al.*
- 2012 Chronology of the Early Bronze Age in the Southern Levant: New Analysis for a High Chronology, in: Radiocarbon 54/3–4, 525–566.
- 2014 Wiggle-Matched ¹⁴C Chronology of Early Bronze Megiddo and the Synchronization of Egyptian and Levantine Chronologies, in: Ägypten & Levante 24, 243–66.

- 2017 Radiocarbon Assessment of Early Bronze Arad: The 20 Year Lifespan of Stratum II, in: *Tel Aviv* 44/2, 165–177.
- RICHARD, S.
 2013 The Southern Levant (Transjordan) During the Early Bronze Age, in: STEINER/KILLEBREW (*ed.*) 2013, 330–352.
 2020 New Vistas on the Early Bronze Age IV of the Southern Levant: A Case for “Rural Complexity” in the Permanent Sedentary Sites, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 417–453.
- RICHARD, S. (*ed.*)
 2020 New Horizons in the Study of the Early Bronze III and Early Bronze IV of the Levant (University Park).
- SALA, M.
 2005 Il santuario di En-Gedi ed il recinto templare di Tuleilat el-Ghassul: i prodromi dell’architettura sacra palestinese del Bronzo Antico nell’età Tardo Calcolitica, in: A. DI LUDOVICO/D. NATALI (*ed.*), *Studi in onore di Paolo Matthiae presentati in occasione del suo sessantacinquesimo compleanno (Contributi e Materiali di Archeologia Orientale 10; Rom)*, 269–302.
 2007 L’architettura sacra della Palestina nell’età del Bronzo Antico I–III. Contesto archeologico, analisi architettonica e sviluppo storico (*Contributi e Materiali di Archeologia Orientale 13; Rom*).
 2010 La tipologia del tempio in antis nell’architettura sacra della Siria e del Levante nel III millennio a.C.: da Tell Chuera ad al-Rawda, in: R. DOLCE (*ed.*), *Quale Oriente? Omaggio a un Maestro. Studi di Arte e Archeologia del Vicino Oriente in memoria di Anton Moortgat a trenta anni dalla sua scomparsa (Palermo)*, 59–83.
 2011 Sanctuaries, Temples and Cult Places in Early Bronze I Southern Levant, in: *Vicino & Medio Oriente* 15, 1–32.
- SCHLOEN, J. D.
 2017 Economic and Political Implications of Raising the Date for the Disappearance of Walled Towns in the Early Bronze Age Southern Levant, in: HÖFLMAYER (*ed.*) 2017, 59–71.
- SCHWARTZ, G. M.
 2017 Western Syria and the Third- to Second-Millennium B.C. Transition, in: HÖFLMAYER (*ed.*) 2017, 87–128.
- STEINER, M. L./A. E. KILLEBREW (*ed.*)
 2013 The Oxford Handbook of the Archaeology of the Levant c. 8000–332 BCE (Oxford *et al.*).
- TUMOLO, V./F. HÖFLMAYER
 2020 Khirbet ez-Zeraqon and Early Bronze Age Chronology Revisited, in: RICHARD (*ed.*) 2020, 249–264.
- USSISHKIN, D.
 2013 Comments on the Early Bronze Cultic Compound, 1992-2020, in: FINKELSTEIN *et al.* (*ed.*) 2013, 1317–1328.

- 2015 The Sacred Area of Early Bronze Megiddo: History and Interpretation, in: *Bulletin of the American Schools of Oriental Research* 373, 69–104.
- 2018 Was the Egyptianized Pottery Cache from Megiddo a Foundation Deposit of Megaron Temple 4040? Response to Matthew J. Adams, in: *Tel Aviv* 45/2, 216–223.
- VACCA, A.
2018 Centralization Before the Palace: The EB III–IVA1 Sequence on the Acropolis of Tell Mardikh/Ebla, in: P. MATTHIAE/F. PINNOCK/M. D’ANDREA (ed.), *Ebla and Beyond: Ancient Near Eastern Studies after Fifty Years of Discoveries at Tell Mardikh. Proceedings of the International Congress Held in Rome, 15th–17th December 2014* (Wiesbaden), 35–73.
- VACCA, A./M. D’ANDREA
2020 The Connections Between the Northern and Southern Levant During Early Bronze Age III: Reevaluations and New Vistas in the Light of New Data and Higher Chronologies, in: RICHARD (ed.) 2020, 120–145.
- WERNER, P.
1994 *Die Entwicklung der Sakralarchitektur in Nordsyrien und Südostkleinasien vom Neolithikum bis in das 1. Jt. v. Chr.* (Münchener Vorderasiatische Studien 15; München, Wien).
- YASUR-LANDAU, A./E. H. CLINE/Y. M. ROWAN (ed.)
2019 *The Social Archaeology of the Levant. From Prehistory to the Present* (Cambridge *et al.*).